

SCHLESWIG

# Kultur



Kulturzentrum  
Schleswig e.V.

Informationsblatt der Vereine im Kulturzentrum Schleswig e.V. | Nr. 45 - Frühjahr / Sommer 2021



Jutta Kulcke, *Grablegung*, Aquarell, 56 x 76 cm, Juni 2014

***Geplante Programme für Frühjahr und Sommer 2021***

***Die Zeit der Galerie Hornbrunnen***

***Kulturadressen im Schleswiger Raum***

**Kulturzentrum Schleswig e. V.****Der Vorstand**

Vorsitzender:	Wolfgang Klockow	Dohlenreihe 3	24837 Schleswig	(04621) 5614
Stellv. Vorsitzender:	Hans-Peter Scheibel	Voßkuhl 42	24837 Schleswig	(04621) 952 392
Kassenwart ( <i>kommisarisich</i> ):	Rainer Fricke	Seekamp 4	24850 Lürschau	(04621) 412 10
Schriftführerin ( <i>kommisarisich</i> ):	Dr. Anke Carstens-Richter	Süderholmstraße 32	24837 Schleswig	(04621) 292 35
Beisitzerin:	Petra Neumann	Erikstraße 21	24837 Schleswig	(04621) 314 92
Beisitzerin:	Heitraud Jepsen	Schulweg 7	24879 Neuberend	(04621) 5889

**Die Mitglieder**

ALIBRIS Förderverein der Stadtbücherei SL	Dr. Anke Carstens-Richter	Süderholmstraße 32	24837 Schleswig	(04621) 29235
Amnesty International, Gruppe Schleswig	Heike Thiessen	Wieselweg 4	24837 Schleswig	(04621) 5655
Autorengruppe CoLibri	Manfred Augustin	Goethestraße 22	25813 Husum	(04841) 806634
Briefmarken-AG der Domschule	Rüdiger Kuehn	Klosterreihe 65	24879 Neuberend	(04621) 51339
BUND Kreis-Gruppe Schleswig-Flensburg	Rainer Borcherding	Matzenberg 9	24884 Selk	(0173) 2 420 104
DA CAPO-Instrumentalensemble Schleswig	Dr. Dietrich Bieber	Flensburger Straße 3	24837 Schleswig	(04621) 24204
Fotoclub Schleswig e. V.	Friedrich W. Scheller	Töpfergang 3	24340 Eckernförde	(04351) 3590
Förderverein Museum für Outsiderkunst	Ingo Leonhard	Rohrüh 6	24318 Dörphof	(0172) 687 1215
Galerie Stexwig	Mechthild Wichmann-Kramp	Strandweg 7	24857 Borgwedel	(04621) 307 441
Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte	Siegfried Lawrenz	Friedrichstraße 11	24837 Schleswig	(04621) 999 300
IGU - Interessengemeinschaft Umweltschutz	Wiebke Hansen	Moldeniter Weg	24837 Schleswig	
Kammerorchester Schleswig	Helga Wrage	Angelner Straße 15	24837 Schleswig	(0160) 4 966 819
Kinderheim Michaelshof	Dr. Jürgen Kopp-Stache	Schulstraße 9	24881 Nübel	(04621) 53172
Kunstverein Schleswig u. Umgebung e.V.	Hans-Peter Scheibel	Voßkuhl 42	24837 Schleswig	(04621) 952 392
LieberTee - kultureller Stadtteiltreff	Christian Seifert	Zum Netzetrockenplatz 2	24837 Schleswig	(04621) 8553750
NABU Gruppe Schleswig	Giesela Glodek-Diecks	Flattenberg 6	24837 Schleswig	(04621) 31 333
Offene Ateliers in Schleswig	Susanne Pertiet	Kiebitzreihe 4	24837 Schleswig	(04621) 52769
Theaterfreunde Schleswig e.V.	Rainer Fricke	Seekamp 4	24850 Lürschau	(04621) 41210
Seebrücke: Kreis Schleswig-Flensburg	Alfred Ebeling	Danziger Straße 7	24837 Schleswig	(04621) 28734

**Einzelmitglieder**

Inge Brix	Klaus-Groth-Straße 22	24837 Schleswig	(04621) 27186
Christa Conrad	Moltkestraße 33	24837 Schleswig	(04621) 28567
Peter Michael Heyer	Moldeniter Weg 37	24837 Schleswig	(04621) 26725
Marlies Jensen-Leier	Süderholmstraße 47	24837 Schleswig	(04621) 855381
Antje Jepsen	Am Krug 19	24988 Oeversee	(04630) 935590
Jens-Dietrich Jepsen	Schulweg 7	24879 Neuberend	(04621) 5889
Annette Oellerking, Alte Seilerei	Margarethenwallstr. 7a	24837 Schleswig	(04621) 360 436
Dr. Wieland Schmidt	Hesterberg 22b	24837 Schleswig	(04621) 907123
Johannes Pfeifer	Klosterhofer Straße 29	24837 Schleswig	(04621) 22031

**Vertreter der Stadt**

Stephan Dose	Bürgermeister	Rathausmarkt 1	24825 Schleswig	(04621) 814-100
Dr. Julia Pfannkuch	Leitung FB Bildung, Kultur und Ordnung	Rathausmarkt 1	24825 Schleswig	(04621) 814-300

Stand 1. 4. 2021

**Geschäftsstelle u. Postanschrift**

Dohlenreihe 3  
24837 Schleswig  
Telefon 04621 - 5614

**Besprechungsräume**

In der Kreiskulturstiftung, Suadicanistraße 1, Osteingang, 24837 Schleswig

**Bankverbindung**

Nord-Ostsee Sparkasse IBAN DE14 2175 0000 0000 0483 72

**In diesem Heft**

- U 2 Mitglieder/Ansprechpartner
- 1 Inhalt + In eigener Sache
- 2 Dank an Jutta Kulcke *Susanne Pertiet*
- 4 ALIBRIS Buchereiförderverein
- 5 Kultur verbindet *Wulf Schady*
- 6 Autorengruppe CoLibri
- 8 Briefmarken-AG der Domschule
- 10 BUND: Tipps für die Blumenwiese
- 12 Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte
- 14 Das DaCapo-Instrumentalensemble
- 15 Haiku von *Ulrich George*
- 16 Über die Offenen Ateliers in Schleswig
- 18 Die Stadtbücherei meldet
- 19 10 Jahre Galerie Stexwig
- 20 Kunst im Kloster *Anke Carstens-Richter*
- 22 VERANSTALTUNGSLISTE**
- 24. Beitrittserklärung
- 25 Die Fischer vom Holm *Holger Rüdell*
- 26 Schleswig: Filmstadt an der Schlei *Kai Labrenz*
- 28 Schleswiger Kulturkonferenz *Dr. J. Pfannkuch*
- 29 Die neue Kulturmanagerin *Jessica Krull*
- 30 Musiktalent Peter Baumann *Joachim Pohl*
- 32 Galerie am Weg *Anke Carstens-Richter*
- 33 Gedicht: Corona/Corona *Annette Oellerking*
- 34 Gedicht Hoffnung + Frühling *Karl-Heinz Jaxa*
- 35 VHS: Online Angebot
- 36 Programm des Stadtmuseums
- 38 Zum globalen Klimastreik
- 40 Nachruf: Ain-Peedu Palisaar
- 40 Nabu Schleswig: Natur erleben
- U 3 Impressum

**In eigener Sache****Liebe Leserinnen und Leser,**

**auch wenn** die Corona-Pandemie kulturelle Aktivitäten stark beschnitten hat, wollen wir mit diesem Heft doch aufzeigen, was sich im Schleswiger Raum trotzdem alles so tut.

**Schließlich haben** seit einiger Zeit ja auch die Museen hier wieder in eingeschränktem Rahmen geöffnet. Und in den Buchläden lassen sich interessante Funde machen - auch welche, die sich speziell auf Schleswig und die Schlei beziehen (s. S. 25 - 28 *Holm und Filmstadt*).

**Wir selbst** mussten schon 2020 unsere Mitgliederversammlung ausfallen lassen, wollen sie aber in diesem Jahr so bald wie möglich nachholen.

**Auch soll** unsere schon im vorigen Jahr geplante Kultur-Trias mit der Ausstellung von besonderen Bildern von Fotoclub-Mitgliedern, einigen Lesungen und Musik baldigst nachgeholt werden.

**So sehen** wir mit Zuversicht in die Zukunft mit viel Kultur im Schleswiger Raum.

Machen Sie mit!

*Ihr Wolfgang Klockow*



Selbst mit Hut, 2010

*„Denk an das, was du nicht zu sehen bekommst.“*

*Leanne Shapton, kanadische Künstlerin, \*1973*

## Dank an Jutta Kulcke

Mit einem schwarzen Bild hat sie sich von uns verabschiedet. Fast schwarz, sehr dunkel jedenfalls. Am 27. Oktober 2020 starb Jutta Kulcke.

Ihr letztes Bild in einer Ausstellung war rot. Rote Kampfflugzeuge am Himmel, dazwischen, wie Sterne, Augen. „Augen auf“ hat sie das Aquarell genannt. „Augen auf“ war so etwas wie ihr Lebensmotto. Sie war aufmerksam auf alles, was um sie geschah. Immer beobachtend, immer auf den Menschen schauend, auf das, was er tut, und auf das, was mit ihm (mit uns) getan wird. Sie hat immer klar Stellung bezogen, durchaus kritisch, aber nie ohne Liebe, und dies künstlerisch umgesetzt. So sind ihre Bilder, bei mancher gebotenen Düsternis, immer auch schöne Bilder. Ästhetik als Ausdrucksmittel, als Liebeserklärung oder als Eingangstür zur Auseinandersetzung mit unbequemen Sachverhalten. Kein L’art-pour-l’art, jedenfalls kenne ich kein solches Bild von ihr.

Klar vor Augen ist mir zum Beispiel die Darstellung eines rostzerfressenen Atommüllfasses in verführerisch schöner Farbigkeit. „Ohne Titel“ nennt es die Malerin und fordert uns damit auf, genauer hinzuschauen, ohne ihre Meinung davor oder dazwischen zu stellen. Die Vorlage zu diesem Bild hatte sie der Tagespresse entnommen. Das war eine ihrer Methoden Material zu sammeln: Bilder ausschneiden, die sie ansprachen, Texte notieren, die sie nicht losließen. Das rostige Blechfass interpretierte sie ein Jahr später noch einmal – das Thema „Endlagerung radioaktiver Stoffe“ war (und ist) ja immer noch nicht gelöst –, diesmal schon deutlicher mit aggressiven Fantasiewesen bevölkert und mit „Zwischenlager“ betitelt.

Wie sehr sie den Menschen zugewandt war, zeigen ihre Porträts. Diese Aquarelle (das war ihre Technik) zeugen von der Liebe zu den Konterfeiten, einschließlich Kritik und Respekt. Sich selbst hat sie mit rotem Hut (das war ihre Farbe) gemalt, vor ihrem Alditüten-Design. Dieses Streifenmuster findet sich immer wieder auf ihren Bildern. Sie hebt damit das Dargestellte aus seinem ver-

trauten Umfeld und liefert es ganz der Aufmerksamkeit des Betrachters aus. Auf der anderen Seite verbinden sich durch diese Grundierung die Malerin, Atommüllfässer, ein Kind ... Wie eben alles und alle sich auf dieser unserer Erde arrangieren müssen. Jutta Kulcke wurde nicht müde, das deutlich zu machen. Und es ist ihr gelungen: Ihre Bilder haben eine Kraft, der man sich schwer entziehen kann. Könnte es sein, dass diese Kraft ganz von der Sache her kommt? Ich erinnere mich, dass sie sich einmal (bei der Vorbereitung eines Katalogs mit Blick auf die Biografien der Kollegen) als die Einzige bezeichnete, die „nicht professionell“ arbeite.

Kennengelernt habe ich Jutta im Jahr 2009, als sie zusammen mit ihrem Mann Richard Kulcke die „Offenen Ateliers in Schleswig“ ins Leben rief. Die beiden hatten sich im Friedrichsberg eingerichtet, mit einer kleinen Galerie, in die sie vor allem Künstler aus Dänemark einluden. Von dort brachten Sie auch die Idee der offenen Ateliers nach Schleswig. Mit der ihnen eigenen lebenswürdigen Hartnäckigkeit schafften es die beiden, ein gutes Dutzend Schleswiger Künstler zu gewinnen, die bereit waren, ihre Ateliers zu öffnen, einen Katalog herauszugeben und eine Ausstellung auf die Beine zu stellen. Alles in eigener Verantwortung und auf eigenes Risiko. Das Konzept erwies sich als erfolgreich (und trägt bis heute). Bevor sich Richard Kulcke nach drei Jahren aus der Organisation zurückzog, hatte er die „Offenen Ateliers“ auf eine gute Spur gesetzt.

Jutta Kulcke, geboren 1942 in Berlin, studierte Medizin an der FU Berlin, spezialisierte sich auf Neurologie und Psychiatrie und arbeitete 20 Jahre lang als Psychiaterin, zuletzt war sie 13 Jahre lang Chefärztin in der Fachklinik Lüneburg. Sie lebte und malte seit 1999 in Schleswig.



Jutta war bis zum 10-jährigen Jubiläum dabei, mit dem anfangs beschriebenen Bild in der Ausstellung „ROT rouge“ im Schleswiger Stadtmuseum 2018, und zog sich dann krankheitshalber zurück. Seitdem vermissen wir unsere Kollegin. Wir haben sie geschätzt mit ihrer zurückhaltenden Art, der es jedoch nie an Deutlichkeit fehlte. Sie war kritisch, aber immer mit einer guten Portion Humor. Mit Schmeichelei konnte man bei ihr nichts erreichen, im Gegenteil hat sie unsere Runde manchmal herausgefordert mit ihrer ehrlichen Sicht auf die Dinge, trug aber auch immer dazu bei, dass wir uns arrangierten und vorankamen. Danke, Jutta!

Notabene: Das Aquarell der Todesannonce steht seit auf meinem Schreibtisch. Die Stelle, an der das Dunkel aufbricht, scheint immer heller zu werden, ein Blau kommt zum Vorschein. Manchmal habe ich das Gefühl, dass Jutta aus diesem Licht zu mir herabschaut. „Denk an das, was du nicht zu sehen bekommst“, scheint sie zu sagen.

Susanne Pertiet



Mädchen aus Grönland, 2005



Ohne Titel, 2012



Zwischenlager, 2013



Augen auf, 2007

## Blau ist mein Hut

Als 2016, also vor inzwischen fünf Jahren, die 6. Schleswiger Büchernacht von ALIBRIS, dem Förderverein für die Stadtbücherei, unter dem Motto "Lesen ist ein Gedicht" stand, war die mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Lyrikerin **Therese Chromik** aus Husum zum ersten Mal zu Gast in Schleswig. Vor großem Publikum stellte sie im Zentrum der Veranstaltung eine Reihe von Gedichten aus ihren verschiedenen Lyrikbänden vor und erzählte, wie sie ihre Themen findet und was sie besonders berührt.



Therese Chromik

Am Welttag des Buches, der immer am 23. April begangen wird, wollte sie im vergangenen Jahr nach der Mitgliederversammlung ihren neuen Lyrikband mit dem Titel "Blau ist mein Hut" vorstellen. Das musste ebenso wie alle anderen Veranstaltungen des Büchereifördervereins wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden. Ob und ab wann in diesem Jahr überhaupt wieder Kulturveranstaltungen stattfinden können, ist bisher noch nicht vorauszusehen.

Deshalb wird das handliche Buch, das trotz des Titels einen leuchtend roten Leineneinband hat, nun hier vorgestellt.

Es beinhaltet 116 zum Teil sehr kurze, aber immer prägnante Gedichte zu

allen Lebensbereichen. Naturlyrik ist ebenso zu finden wie Gedanken zu den Jahreszeiten, auch Erinnerungen an Urlaubsreisen werden festgehalten, z.B. nach Helgoland. Die Liebe spielt natürlich eine Rolle, aber auch Enttäuschungen. Der Tod wird ebenfalls nicht ausgespart. Sie selbst sagt dazu: "Wenn ich Gedichte schreibe, will ich beides bedienen: Gefühl und Verstand". Und das gelingt ihr vorzüglich bei jedem ihrer Gedichte, die einzeln auf jeder Seite stehen, ohne Punkt und Komma. Ein Beispiel mag das verdeutlichen und Lust auf alle weiteren poetischen Gedichte des Bandes machen:

### Mensch

*Neugierig und mutig  
auf bewegtem Meer  
mit innerem Kompass  
unterwegs die Richtung peilen  
heißt erforschen erkennen handeln  
dem Fremden begegnen und  
sich selbst entdecken*

**Geboren wurde** Therese Chromik 1943 in Liegnitz, einer Stadt, die heute zu Polen gehört. Als Kleinkind kam sie mit ihrer Familie nach der Flucht 1945 in die Lüneburger Heide. Nach dem Abitur studierte sie Philosophie, Germanistik und Kunst in Marburg und Kiel. Ab 1970 unterrichtete sie an Gymnasien in der Landeshauptstadt und später in Husum. Im selben Jahr heiratete sie ihren Mann Christian Chromik. Aus der Ehe gingen zwei Söhne hervor, die Therese Chromik fast allein großziehen musste, denn ihr Mann starb bereits 1979.



**Blau ist mein Hut**  
Gedichte  
Verlag Vorwerk 8  
124 S., 19,00 €  
ISBN  
978-3-947-238-11-8

Seit 1980 leitete sie Schreibwerkstätten für Schüler und gab Schreibseminare für Nachwuchsautoren. Außerdem war sie Lehrbeauftragte an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Kiel. Zeitweise wirkte sie auch als beigeordnete Referentin im Kultusministerium. Im Jahre 2000 wurde sie zur Leiterin der Theodor-Storm-Schule in Husum berufen, was sie bis zu ihrer Pensionierung blieb.

Ihren ersten Lyrikband veröffentlichte Therese Chromik bereits 1983. Inzwischen sind zahlreiche weitere erschienen, ebenso Kurzprosa und Biographien über bemerkenswerte Frauen wie Franziska zu Reventlow und Ida Dehmel. Seit vielen Jahren ist sie Mitherausgeberin des Jahrbuchs "Euterpe" – benannt nach der griechischen Göttin der Lyrik und der Tonkunst - und hat regelmäßig Lesungen im Schloß vor Husum organisiert, solange das möglich war. Bodo Heimann, Gründer und Vorsitzender des Literaturkreises "Euterpe", charakterisiert die Lyrik von Therese Chromik mit folgenden Worten: "Poesie, die bei aller Knappheit Größe hat".

Dr. Anke Carstens-Richter  
Vorsitzende des  
Büchereifördervereins  
ALIBRIS

# Kultur verbindet

Die unterschiedlichen Kulturkreise, die wir in Deutschland und auch bei uns im Schleswiger Umfeld antreffen, haben ihre eigenen Inhalte und Gestaltungen von Musik, Literatur, Kunst, Theater, Tanz, Architektur usw. hervorgebracht. Der gegen-

meiner Schülerzeit in Tanz-, Beat-, Jazz- und Folklorebands gespielt. Bei einem Treffen mit Migranten lernte ich den Pianisten **Tigran Hayrapetyan** aus Armenien und den Bouzoukspieler<sup>1</sup> **Issa Issa** aus dem kurdischen Syrien kennen. Wir haben musikalisch schnell zusam-

sogar niederdeutsche Lieder. Unsere unterschiedlichen Weltanschauungen und vielleicht auch politischen Einstellungen berühren in keiner Weise unser Zusammenspiel. Bei Außenstehenden mag es ein Nachdenken auslösen, wenn ein Moslem sehr gefühlvoll einen jüdischen Klezmer spielt, ein Kurde und ein Armenier ebenso einführend ein türkisches Stück erklingen lassen. Wir wollen musikalisch in das jeweilige Lied eindringen, egal woher es stammt. Dabei soll ein arabisches Stück auch arabisch klingen, ein schwedisches Volkslied schwedischen Klangcharakter besitzen und ein spanisches Lied ein spanisches Temperament ausstrahlen. Die unterschiedlichen musikalischen Kulturen sollen nicht vermischt - sondern gepflegt werden. Es geht also.

**Wulf Schady**



v. links: Helmut Herzog, Tigran Hayrapetyan, Firas Daoud, Issa Issa, Wulf Schady, Ardit Mehmeti

seitige Austausch oder auch nur die Begegnung mit anderen als den hiesigen kulturellen Inhalten stellen bereits heute eine fast konfliktfreie Öffnung und Erweiterung zu anderen oder auch fremden Auffassungen und Ausprägungen von Kultur und damit zu diesen Menschen dar!

Ich möchte diese wichtige Feststellung mit einem konkreten Beispiel füllen, an dem ich persönlich beteiligt bin. Musizieren ist mein Hobby, das mich ein Leben lang begleitet hat. Auf unterschiedlichen Instrumenten habe ich seit

mengefunden, wobei ich mich mit meinem Akkordeon beteilige. Die Gruppe erweiterte sich um den Gitarrenspieler **Ardit Mehmeti** aus dem Kosovo, den Perkussionisten **Firas Daoud** aus Syrien und den Violinisten **Helmut Herzog** aus Deutschland. Das Repertoire unserer Band „Join the Music“ umfasst Instrumental- und Vokalstücke aus Arabien, dem Vorderen Orient, jüdischen Klezmer, aserbaidisch- und armenische Lieder, Musik aus der Türkei, dem Balkan, Osteuropa, Skandinavien, West- und Südeuropa sowie Deutschland,

*Mögen sich an allen Orten Einheimische mit Zugezogenen, auch und gerade mit Migranten, persönlich treffen und gemeinsam ihre Hobbies gestalten. Gegenseitiges Verständnis kann nicht verordnet werden, es muss an der Basis wachsen.*

*Der Text ist ein Auszug aus Wulf Schadys Buch „Unsere Lebenseinstellungen formen das Gesicht der Erde“; erhältlich in den Buchhandlungen Schröder und Liesegang, sowie im Internet im Amazon Kindle Shop.*

# Autorengruppe

## Arbeit = Kraft x Weg

Ein Profi braucht für 20 Runden  
nicht mal die Hälfte von 2 Stunden.  
Ein Amateur, für die Distanz,  
braucht die beiden Stunden ganz.  
Gleich ist beider Arbeit zwar,  
doch nur der Profi wird ein Star.

Fazit:

Die Wege der Gerechtigkeit  
ändern sich halt mit der Zeit.

*Rolf Kamradek, Schleswig*

## Gedankenflug

Fliegen kann es ja,  
glaub ich  
zu wissen.

Gut möglich,  
dass Piloten in der Kanzel  
beten.

Wahrscheinlich können Stewardessen  
Turbulenzen  
stillen.

Dass sie am Ziel  
willkommen sagen, heißt,  
sie haben hier

auf mich gewartet!

*Wilhelm Hasse, Bad Malente*

## Eisball

Auf der weichen Scholle  
walzen Mundschutzmasken  
um 'nen rosa Kinderhut.

Drüben rockt verwegen  
mit 'ner kessen Krähe  
eine Futterdose (Hund).

Herrenlose Flaschen  
schunkeln an den Rändern  
warten auf den Ententanz.

\*

Wenn das Eis dann bricht  
gehn wir alle baden.

*Herbert Kummetz, Bad Bramstedt*

## Vor dem Café

Gestresst war ich. Dachte an mich. gönnte mir einen  
Espresso. Holte ihn mir im Café und setzte mich an  
einen Tisch draußen auf dem Bürgersteig vis à vis einer  
jüngeren Frau.

Da saß ich. Sah die Frau, ihre 3 Kuchenstücke, von  
einem war abgebissen.

Ihre Augen flackerten nervös und kalt. Ich dachte, sie  
käme aus der Psychiatrie. Wollte ich ein Gespräch ...? –  
Merkte Ablehnung und schwieg, den Kopf geneigt, die  
Augen geschlossen. So sah sie mich, mein Gesicht, und  
ich versenkte mich und saß da eine Weile und trank nur  
gelegentlich von meinem Espresso. Dann: "Jetzt ist Zeit  
aufzublicken". Mein Blick fiel direkt in ihre Augen, klar  
und sicher. Die Nervosität war gewichen.

Neben ihr stand eine schwache, alte Frau, klein und  
zierlich. Der Kaffee, den sie gebracht hatte, schwappte  
beim Absetzen über. Die Junge sagte: "Ich hol 'ne  
Serviette" und "das macht doch nichts." Sie holte die  
Serviette.

Etwas laut erschienen zwei junge Männer mit frischen  
Gesichtern. Die blonde Frau freute sich, stand auf,  
sagte: "Lasst uns ins Café gehen!" So folgten ihr alle.

Ich nahm mein Fahrrad, schob es zunächst bergauf,  
dann fuhr ich zügig nach Haus.

*Peter Heyer, Schleswig*

## Buchvorstellungen:

### Herbert Kummetz: "Heimliche Gefährten"



Sein zweiter Jugendroman nach  
"WolfsAngst": Wieder steht ein  
Junge im Mittelpunkt. Diesmal ist  
es kein allgemeines  
Pubertätsthema, sondern auffällige  
psychische Befindlichkeiten  
treiben die Erzählung voran.  
Etwas für Jungs und Mädchen ab  
13, aber auch für "all-age", denn  
schließlich hat ein Ü-70er eine  
entscheidende Rolle auf dem

Höhepunkt des Romans ...

167 Seiten, Paperback; Preis: 12,95 €

Verlag: lehmanns media, Berlin

ISBN 978-3-96543-172-0



## CoLibri stellt vor

**Gudrun Thomas-Feuker: "Auf schwarzen Seen" wurde ins Griechische übersetzt**

Σε μαύρες λίμνες χόρευα  
τόσα φεγγάρια

και τραγουδούσα  
μακριά απ' τον εαυτό μου  
και τα σύννεφα χαιρετούσα  
χωρίς καθόλου πόνο στην ψυχή  
για να ξαπλώσω μετά στο γυάλινο πάγο  
να τον ζεστάνω

με καρδιά μουδιασμένη  
ξεχάστηκα  
έμεινα εκεί πάρα πολύ  
κι όταν ξύπνησα πια  
ήταν αργά



Der 2010 bei Books on Demand veröffentlichte Gedichtband "Auf schwarzen Seen" mit expressiver Lyrik von Gudrun Thomas-Feuker (im Bild rechts) wurde von Eirijni Veaki (links) ins Griechische übersetzt (ein Beispiel ist oben zu sehen) und Anfang September 2020 auf Naxos der Öffentlichkeit

im Rahmen einer Lesung vorgestellt.

ISBN deutsch: 978-3839188590 (mit Bildern)  
ISBN griechisch: 978-960-638-142-3  
(Textausgabe)

**5. Februar**

Auf schwarzen Seen hab' ich getanzt  
so viele Monde

und hab' gesungen  
weit von mir entfernt  
und Wolken nachgewinkt  
ganz ohne Schmerz in meiner Seele  
mich dann aufs glatte Eis gelegt  
und es gewärmt

Mit taubem Herzen  
selbstvergessen  
bin ich viel zu lang geblieben  
und als ich dann erwachte  
war es spät

*Gudrun Thomas-Feuker, Husum*

### **Autorengruppe CoLibri**

Die überregionale Gruppe mit Sitz in Schleswig wurde im Jahr 2000 gegründet und traf sich seitdem bis zum November 2018 am 01. Samstag im Monat, um sich über selbst verfasste Texte und damit verbundene Themen auszutauschen.

Seit Ende der Samstagstreffen kommen zwei Untergruppen "auf Zuruf", also in persönlicher Absprache der Termine, zusammen.

**Ansprechpartner** für die Gruppen sind:

Für die **Roman-AG**, in der der Austausch vor allem um große literarische Formen geht:

**Reinhold Kusche**, Tel: 04621 34750,  
E-Mail: reinhold.kusche@gmx.de

Für die **Lyrik- und Kurzprosa-AG**, in der der Austausch um die "kleinen" literarischen Formen geht:

**Gudrun Thomas-Feuker**, Tel: 04841 665777,  
E-Mail: mail@gudrun-thomas-feuker.de

**Herbert Kummetz**, Tel: 04192 8191250,  
E-Mail: hertz@deichgraph.net

*Allgemeine Informationen:*

[www.autorengruppe-colibri.de](http://www.autorengruppe-colibri.de)  
[www.facebook.com/AutorengruppeCoLibri/](https://www.facebook.com/AutorengruppeCoLibri/)



# Der digitale Wandel hat begonnen



*Der Wandel hat begonnen mit der Sonderbriefmarke „Digitaler Wandel“ zu 80 Cent, auch mit der Stempelfarbe in blau, wie man hier schön sehen kann.*

Am 4. Februar 2021 erschien bei der Deutschen Post erstmalig auf einer Briefmarke ein sogenannter Matrixcode am rechten Rand des Motivs.

Im Laufe dieses Jahres 2021 werden noch weitere Briefmarken mit einem solchen Code folgen. Ab 2022 sollen dann alle Marken der Deutschen Post mit diesem Matrixcode ausgestattet werden.

Der Matrixcode ermöglicht die individuelle Nachvollziehbarkeit des Laufweges von Briefsendungen, denn ab sofort kann der Kunde in der Post & DHL App mit seinem Smartphon scannen und

sehen, wann sein Brief im Briefzentrum in der Abgangsregion bearbeitet wurde und wann er in der Zielregion angekommen ist. Diese Sendungsverfolgung funktioniert natürlich nur dann, wenn man die Marke vor dem Versand scannt.

Für Philatelisten und interessierte Postkunden besteht ein zusätzlicher Service darin, dass in der Post & DHL App der Deutschen Post über den Matrixcode ausführliche Hintergrundinformationen zur jeweiligen Briefmarke abrufbar sind.

Die Deutsche Post verkündet,

dass die Frankierung mit dem Matrixcode fälschungssicher sei und gewährleistet, das Postwertzeichen nicht mehr noch einmal verwendet werden können. Ferner ermögliche der Matrixcode es, betriebliche Unregelmäßigkeiten, wie z. B. Laufzeitverzögerungen, noch schneller zu erkennen und zu beheben.

Nach der ersten Sondermarke vom 04. Februar 2021 erschienen bereits am 01. März 2021 an den Postschaltern der Postagenturen weitere vier Sondermarken mit Matrixcode am rechten Rand des Motivs.



Die Einführung des Matrixcodes auf Briefmarken hat zu Veränderungen der Maße der Postwertzeichen geführt. Die Flächen der Briefmarken mit dem neuen Code wurden größer.

Das hat zur Folge, dass auch die Zehnerbogen der Briefmarken

mit Matrixcode größer sind als die Bogen der ihnen jeweils entsprechenden Vorgängermarken.

Des Weiteren wurde auch die Farbe der Stempel geändert:

Seit Februar 2021 sind alle Stempel –sowohl im postalischen Betrieb als auch zu philatelistischen Zwecken- auf Blau

umgestellt. Dies wurde nötig, damit der Matrixcode der Briefmarken auch nach einer postalischen Stempelung lesbar bleibt. Andernfalls wäre die Nachvollziehbarkeit des Laufweges von Postsendungen nicht immer gewährleistet.



*Die Sendung mit der Maus wird 50 Jahre alt*



*Der Computer Deep Blue schlägt Kasparow*



*U-Bahn Station Westend Frankfurt*



*U-Bahn Station Überseequartier Hamburg*

**Briefmarken AG der Domschule Schleswig**

Königstraße 37 - 24837 Schleswig

Leitung: Rüdiger Kuehn

Klosterreihe 65 - 24879 Neuberend - Telefon 04621-51339 - Fax 04621-304760

Rüdiger Kuehn - kuehn-elke@t-online.de



# Tipps für die Blumenwiese



Rainer Borchering

Wer die Artenvielfalt im eigenen Garten erhöhen möchte, steht vor drei großen Fragen:

1. was will ich,
2. was tue ich dafür und
3. was passiert danach?

Frage 1 lässt sich spontan oder nach einem Tee beantworten, Frage 2 erfordert etwas Sachverstand oder Beratung, und Frage 3 ist immer wieder von Überraschungen geprägt und kann sich auch jahrweise wandeln. Ein Naturgarten folgt etwas anderen Regeln als die Blumenrabatte mit Topfpflanzen aus dem Baumarkt.

Wer eine bunte Blumenwiese haben möchte, kann dies langsam und schrittweise oder schnell und drastisch tun. Man kann schrittweise die gewünschten Arten als Jungpflanzen oder Ableger in einen vorhandenen Rasen pflanzen, dann einige Jahre drum herum mähen und auf ihre Ausbreitung hoffen. Man kann aber auch die Fläche „schwarz machen“, also umgraben, fräsen, pflügen oder abziehen, und dann eine fertige Wiesenmischung einsäen. Die Variante mit dem Einpflanzen ist etwas für geduldige Menschen und „Gärtnernaturen“, die Freude daran haben, immer wieder neue Pflanzen mitzubringen, sie zu pflegen und ihnen bei der Ausbreitung zuzuschauen. Die Ar-

chegärtnerei Eggebek hat seit Jahren einen großen Schatz an Wildpflanzen in Kultur genommen und verkauft mittlerweile auch seltene Wildblumen an fürsorgliche Privatkunden. Die Einsaat ist etwas für Eilige, die nach wenigen Monaten schon blühende Vielfalt sehen möchten. Auf jeden Fall sollte Regio-Saatgut verwendet werden, das aus heimischen



Blühwiesen locken Schmetterlinge wie diesen Distelfalter an und sind kleine Oasen in der oft blütenarmen Landschaft.

Arten besteht. Wichtigster Lieferant ist die Firma Rieger-Hofmann, die



Ein wilder Garten macht wenig Arbeit und bringt viel Freude und Artenreichtum.



Sät man eine reine Blumenmischung, wächst die Pracht so dicht, dass man nicht hindurch gehen mag.



## von der **BUND-Gruppe Schleswig**

eine bundesweites Netz von Blumenbäuer\*innen koordiniert. Diese vermehren auf ihren Äckern heimische Wildpflanzen aus der jeweiligen Region. Viele der Samen, die Rieger-Hofmann für den norddeutschen Raum liefert, stammen von einer Bäuerin aus Bohmstedt in Nordfriesland. Dagegen bestehen die oftmals in Supermärkten verkauften

kannten kann man Mindestbestimmungen aufteilen. Die Anleitungen zur Ansaat sind immer dabei, Frühjahr und Herbst sind gute Saatzeitpunkte; bei Trockenheit sollte man anfangs gießen.

Dann kommt die spannende Frage der Pflege, für die es mehrere, sich teils widersprechende Regeln gibt. Das Mähen fördert die Arten-

mähte Brachfläche sollte aber jahresweise wechseln, damit sie artenreich bleibt. Ohnehin sollte beim Mähen immer in Abschnitten gearbeitet werden: „Ein Drittel früh, ein Drittel spät und ein Drittel nächstes Jahr“ kann eine gute Regel sein. Dann tut es auch nicht so weh, wenn man im Juni mitten in der ersten Blühperiode den ersten Schnitt macht. Im Au-



*Die Rapunzel-Glockenblume ist mitsamt den Blühwiesen aus der freien Landschaft verschwunden.*



*Im Winter haben abgestorbene Fruchtstände wie diese Kletten ihren eigenen Reiz. Im Inneren sind oft Samen und überwintende Insekten*

„Blühmischungen“ aus südeuropäischen oder weltweit gemischten

Blumen. Sie sehen zwar hübsch bunt aus und liefern teilweise auch Nektar, sind aber sonst für heimische Schmetterlingsraupen, Zikaden und Blattkäfer ziemlich ungenießbar. Die Regio-Saatmischung sollte dem Standort angepasst sein: auf dem geschotterten Garagendach wird eine Saatmischung für „schattige Säume“ nur wenige Freude bringen, aber das ist selbsterklärend. Ein Tipp für kleinere Flächen oder Beete ist es, eine reine Blumenmischung ohne Grasanteil zu nehmen. Das ist etwas teurer, aber gibt einen undurchdringlichen Dschungel aus Blumen. Durch Sammelbestellungen mit Be-

vielfalt der Pflanzen, weil beim Abschneiden die wukräftigen großen Pflanzen stärker leiden als die langsamen kleinen. Ein bis zwei Schnitte im Jahr sind sinnvoll; bei häufigeren Schnitten sinkt die botanische Vielfalt wieder. Allerdings gibt es viele Insekten, die in Pflanzenstängeln knabbern und überwintern wollen, und die gar keine Mahd vertragen. Auch die Finkenvögel brauchen als Winterfutter alte Stauden mit Samenköpfen. Bei diesem Dilemma bietet sich ein Sowohl-als-auch an: jeden Herbst wird eine Teilfläche mit Blütenköpfen stehen gelassen. Nachtkerze, Wilde Möhre und Wiesenflockenblume liefern Samen für Stieglitz und Bergfink. Diese unge-

gust kann ein zweiter Schnitt folgen, jeweils wieder um 2 – 3 Wochen zeitversetzt zwischen

den Teilflächen. Das Schnittgut sollte immer entfernt und kompostiert werden, da wir einen Überschuss an Nährstoffen in der gesamten Landschaft haben, was die Artenvielfalt behindert. Dünger und Kalk braucht die Wildblumenwiese nicht.

Weitere Tipps gibt es im Internet bei **BUND, NABU, Blütenmeer 2020** und beim **Umweltinstitut München** – zum Beispiel.

*Rainer Borcharding  
Vorsitzender  
BUND-Gruppe Schleswig*



# Jahreshauptversammlung

## unter CORONA-Bedingungen

Stand der Artikel der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte im Heft "Schleswig Kultur" 2/2020 noch unter der Überschrift „Vorfriede auf Vortragsveranstaltungen im Herbst und Winter“, mussten wir leidvoll feststellen, dass in Pandemiezeiten alles anders ist. Wie viele anderen Veranstalter musste die Geschichtsgesellschaft alle geplanten Vorträge und die Exkursion zu den Kirchen in Eiderstedt absagen.

Auch die Jahreshauptversammlung musste zweimal verschoben werden. Schließlich konnte sie am 27. Oktober – gewissermaßen nur Stunden vor dem nächsten Lockdown – im Stadtmuseum durchgeführt werden. Hygienekonzept und Anmeldepflicht für



Klaus Nielsky

die Teilnehmer\*innen schufen einen besonderen Rahmen. Auf den eigentlich vorgesehenen Veranstaltungsort, das Kirchenkreisamt, musste verzichtet werden, da wegen der Corona-Auflagen die Teilnehmerzahl hier auf maximal 19 Personen beschränkt war. Frau Pröpstin Lenz-Aude hat aber freundlicherweise ihre Gastfreundschaft für eine Veranstaltung nach der Pandemie zugesagt.

Dank der Direktorin des Stadtmuseums Frau Dr. Beier, konnten wir dann in der Halle des Stadtmuseums – mit



Klaus Nielsky dankt den beiden ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für ihre langjährige engagierte Mitarbeit: Dr. Matthias Scharl (ehem. 2. Vorsitzender - links) und Siegfried Lawrenz (ehem. Geschäftsführer - rechts)

Abstand – tagen. Nach den Rechenschaftsberichten des Vorsitzenden Klaus Nielsky, des designierten Geschäftsführers Michael Schröter, des Redaktionsleiters Dr. Matthias Scharl und der Schatzmeisterin Claudia Jeswein sowie dem Kassenprüfungsbericht von Renate Poerschke standen Wahlen auf der Tagesordnung. Während der Vorsitzende, der Redaktionsleiter und die Rechnungsprüfer einstimmig wiedergewählt wurden, gab es bei dem 2. Vorsitzenden und dem Geschäftsführer Neuwahlen. Claus-Peter Jeß, vielen auch als derzeitige Majestät der Lollfußler Schützengilde und ehemaliges Mitglied der Schleswiger Ratsversammlung bekannt, wurde zum 2. Vorsitzenden und der bisherige designierte Geschäftsführer Michael Schröter zum Geschäftsführer gewählt. Auch diese beiden Wahlen erfolgten einstimmig.

Besonders erfreut zeigte sich Klaus Nielsky, dass die wegen der Pandemie im laufenden Jahr ausgefallenen Vorträge und die Exkursion im kommenden Jahr nachgeholt werden können, wenn die entsprechenden Einschränkungen

aufgehoben sind. Bernd Nissen („Ulrich Graf von Brockdorff-Rantau – Der Lebensweg eines Schleswigers von internationaler Bedeutung“) und Dr. Constanze Köster („Zwischen Amsterdam und Gottorf – Jürgen Ovens als Porträtist von Herzögen und Bürgeradel“) haben sich dankenswerter Weise dazu bereit erklärt wie auch Pastor i. R. Sönke Hansen (Exkursion zu den Kirchen in Eiderstedt). Die Exkursion wird noch durch eine Führung von Dr. Anke Carstens-Richter durch den Hochdorfer Garten in Tating bereichert werden. Im Rahmen des Rechenschaftsberichtes hob der Vorsitzende außerdem die besonderen Verdienste der beiden ausscheidenden Vorstandsmitglieder Dr. Matthias Scharl und Siegfried Lawrenz hervor.

Klaus Nielsky





Dr. Matthias Scharthl

komplizierte und stets freundliche Art und Weise in der Sie – obwohl noch nicht gewählt – zuverlässig zusätzliche Arbeit übernommen haben.“ Der Vorstand freut sich sehr, dass Dr. Scharthl weiterhin der Redaktion vorsteht und auch bereit ist, weiterhin wichtige Aufsätze selbst zu verfassen.



Siegfried Lawrenz

**Matthias Scharthl**

hat 2016 nach dem plötzlichen Tod des unvergessenen Prof. Dr. Rainer Winkler ohne zu zögern zusätzlich zu seinem seit 1996 ausgeübten Amt des 2. Vorsitzenden das des Leiters des Redaktionsausschusses übernommen. Dadurch wurde die rechtzeitige Herausgabe der Beiträge sichergestellt. Klaus Nielsky: „Ich bin Ihnen sehr dankbar für die un-

**Siegfried Lawrenz,**

der in diesem Jahr auf Vorschlag der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte von der Stadt Schleswig als „Verdienter Bürger“ geehrt wurde, hat sich als Geschäftsführer der Geschichtsgesellschaft 32 Jahre lang in besonderer Weise verdient gemacht. Unter anderem verantwortete er die Organisation der Vortragsreihe „Geschichte vor Ort“ im Stadtmuseum,

die Planung und Durchführung unserer jährlichen Exkursionen, die Vorbereitung von Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen sowie die redaktionelle Bearbeitung der „Mitteilungen zur Schleswiger Stadtgeschichte“. Die beiden ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder erhielten als kleines äußeres Zeichen des Dankes unter Beifall der anwesenden Mitglieder ein Weingeschenk.



Blick auf St.-Michaelis-Kirche und Altstadt, kolorierte Lithographie von Wilhelm Heuer, 1844

- Reparaturverglasungen
- Neuverglasungen
- Bildereinrahmungen
- Glashandel
- Glasbau
- Spiegel

GLAS  
PROCHNOW

Schubystraße 52 - 24837 Schleswig  
Telefon 04621 - 2 888 0



## Auch ein Musiksommer . . .

**A**uf Einladung eines Mitglieds unseres Instrumentalensembles DA CAPO konnten wir – häufiger in kleiner Besetzung – während der Sommermonate in einem parkartigen großen Garten im Freien musizieren.

Zunächst hatten sich nur einige Bläserinnen zu diesen Treffen verabredet. So sollte einerseits gerne musiziert, aber andererseits der krankheitserregende Aerosolausstoß der Blasinstrumente in seiner Wirk-

stimme, traditionell durch Violen (Bratschen) besetzt, durch Klarinetten mit vorgetragen. Und ab und zu das Fagott oder ein Cello für den Bass! Aber zumeist begnügten wir uns mit den im Freien leicht verklingenden Tastentönen des E-Klaviers. Schon länger bekannte Sätze von Giuseppe Sammartini oder Händel standen auf dem Programm, aber auch ein neu zu erarbeitendes Instrumentalkonzert von Vivaldi, also Werke von Musikern des 18. Jahrhunderts. Ab und zu hatten wir auch Zuhö-

rer\*innen aus der Nachbarschaft, natürlich im vorgeschriebenen Abstand. Ich habe die Treffen zur Musik im Freien, die wie sonst die Übungsstunden auch am Montagmorgen stattfanden, nicht gezählt, aber geschätzt zehnmal haben wir sie veranstaltet.

Aus der Rückschau und vor dem Hintergrund der derzeit leider so zunehmenden Coronainfektionszahlen bin ich persönlich den Musiker\*innen sehr dankbar, die sich zur „Musik im Freien“ einfanden. Auf einem weichen Rasen, im Schatten großer Bäume und von dem Blütenduft eines großen Gartens umgeben, immer mit Vogelgezwitscher im Ohr – bisweilen kenntlich hinsichtlich der Vogelart kommentiert – Musik zu machen, das alles war eine



ganz neue Erfahrung. Ein beträchtlicher Teil der Mitglieder unseres Ensembles musste zwar leider aufgrund gesundheitlicher Bedenken dem „Freiluftmusizieren“ fernbleiben. Dennoch möchte ich, sicher auch im Namen aller, die diese Tage miterlebten, dem Ehepaar, das uns seinen Garten zur Verfügung stellte, für ausreichend Sitzgelegenheiten sorgte und uns den Aufenthalt überhaupt so angenehm wie möglich machte, noch einmal, und an dieser Stelle, ganz herzlich unseren Dank ausdrücken.

Die Besetzung wechselte häufiger, doch es gab einen „harten Kern“, so dass immer vierstimmig gespielt werden konnte. Zwei Oberstimmen, durch Flöten vertreten und auch ab und zu mit Violinen verstärkt. Die Mittel-

stimme bei ausreichendem Abstand in der frischen Luft reduziert werden. Wie das Foto zeigt, kamen aber dann auch ab und zu Streicherinnen dazu – und im Hintergrund, hier nicht zu erkennen – ein E-Klavier. Seine Spielerin sorgte dafür, dass durch dieses Instrument auch die Baßstimme unserer Stücke zum Klingen kam.

Die Besetzung wechselte häufiger, doch es gab einen „harten Kern“, so dass immer vierstimmig gespielt werden konnte. Zwei Oberstimmen, durch Flöten vertreten und auch ab und zu mit Violinen verstärkt. Die Mittel-

Dietrich Bieber



# HAIKU

von Ulrich George

## April – Mai 2021

ewiges leuchten  
breitet den tag übers meer  
sonne erhebt sich

unterm Apfelbaum  
zarter flur aus blütenschnee  
steter Fluss der zeit

flirrende allee  
windige schattenspiele  
odem des frühlings



## Juni – Juli

farbenwechselfpiel  
rapsgelbes blühen weicht nun  
kornblumen und mohn

silbernes wogen  
wellenklang im sonnengleiß  
am meer sein in mir

goldenes leuchten  
reet im abendlicht wogend  
augenblicksfrieden



## August – September

ein roter lichtflur  
durchzieht das gewittergrau  
erhellte das dunkel

die felder gemäht  
neblig altvertrauter duft  
ahnen treten hervor

letzter rosenduft  
ich seh schönheit du arbeit  
in deinem garten





Im Torhaus des Stadtmuseums hängen ein Dutzend Miniaturen bis weit in den Advent hinein.

## Kunst im Fenster

**Aus der Not entstand etwas Neues: Weil keine Besucher in die Ausstellungsräume kommen durften, wurden die Kunstwerke ins Fenster gestellt. Damit wurden auch gleich noch Menschen angesprochen, die sich bis dahin nicht in die offenen Ateliers gewagt hatten.**



Neben der Bischofskanzlei und der Praxis Dr. Reger war das Schleswiger Rathaus eine der zentral gelegenen Ausstellungen der Aktion „Kunst im Fenster“. Im Bild drei gotische Fenster des Grauklosters mit Tafelbildern von Susanne Pertiet.

Absagen gab es genug im letzten Jahr. Und verschieben lässt sich das Leben ohnehin nicht. Deshalb kam es für die Schleswiger Künstler auch nicht in Frage, die Offenen Ateliers und die Ausstellung einfach ausfallen zu lassen. Dank vieler Sponsoren war der Katalog gedruckt, und Schritt für Schritt hatte man in der Planung auf die Einschränkungen des öffentlichen Lebens reagiert — bis fast nichts mehr übrig blieb von „offen“. „Spiegelbilder“, das Motto, unter dem Bilder, Objekte und Geschichten entstanden waren, hatte eine ganz neue Dimension bekommen.

Die Geste der „offenen Tür“ war untersagt, ein Besuch in geschlossenen Räumen zum Risiko geworden. Also: raus an die frische Luft! Die Kulturaktion wurde von innen nach außen gekehrt. Das neue Konzept lautete: Atelierfenster werden zu Kunstschau fenstern, die Werkstatt wird in den Carport verlegt, nach Möglichkeit mit Open-Air-Galerie.

Einen Motivationsschub erhielten die Teilnehmer durch die Unterstützung von offizieller Seite. Das Stadtmuseum stellte spontan seine Fenster im Torhaus zur Verfügung. Im Rathaus fanden sich geeignete Fenster unterschiedlicher Größe. Die Bischofskanzlei war ebenfalls bereit, „Kunst im Fenster“ zu zeigen. Als Glücksfall erwies sich, dass Dr. Reger bereit war, alle Bilder der diesjährigen Gäste (Sara Basmaji, Syrien; Emine Bicen, Türkei; Delphine Schöller, Frankreich) in seinen Praxis-Fenstern zu zeigen, direkt gegenüber dem Büro der Flüchtlingshilfe.

Um das neue Format bekannt zu machen, wurde ein Label kreiert: ein gelbes Karo mit „Kunst im Fenster“ in schwarzen Lettern. Überall, wo das draufstand, war Kunst



Spiegelbilder in der Open-Air-Galerie bei Sigrun Jakubaschke.



Das gelbe Symbol wies den Weg zur Kunst im Fenster.

drin. Die Aufkleber dienten auch als Wegweiser auf dem Kultur-Spaziergang durch Schleswig.

So konnten die „Offenen Ateliers in Schleswig“ also stattfinden, dem Himmel sein Dank bei bestem Spätherbstwetter! Draußen zu sein war ein Vergnügen und es waren viele Leute unterwegs, an diesem ersten Wochenende im November. Die Ateliers hatten nicht weniger Zulauf als in den Jahren davor, aber eine deutlich andere Klientel. Es kamen Familien mit kleinen Kindern (die sehr wohl etwas mit Kunst anfangen können!). Es kamen Leute mit dem Fahrrad oder mit dem Hund. Und es waren Besucher da, die sich bis dato nicht über die Schwelle eines Ateliers

gewagt hatten. Den meisten Zulauf hatte die „Musik im Garten“ bei Beate Schuppen-Kaack, eines der raren Open-Air-Konzerte.

Last minute musste auch die traditionelle Ausstellung nicht abgesagt werden. Im just eingerichteten „KulturL“ hatte Frau Krull, Schleswigs neue Kulturmanagerin, das größte Schaufenster zur Verfügung gestellt. Dort konnten alle Werke des Katalogs im Original präsentiert werden. So kamen die Schleswiger quasi im Vorbeigehen nochmals zu einem Kunstgenuss.

Die „Offenen Ateliers in Schleswig“ bekamen viel Resonanz auf die „Kunst im Fenster“. Wir sagen herzlichen Dank allen Unterstützern!

Susanne Pertiet



Wo früher Kleidung präsentiert wurde, gab es zum Jahresende „Kunst im Fenster“. Im „KulturL“ waren die Originale aus dem Katalog „Spiegelbilder“ zu sehen, unten rechts das „Erinnergsbuch“ von Margot Hauck. FOTOS: R. UNRUH, S. JAKUBASCHKE, S. PERTIET



## Die Stadtbücherei meldet !

### Neue Seiten

## in der Stadtbücherei entdecken



Regalweise Bücher, Seite an Seite eng gedrängt – das ist das Bild, das sich vielen beim Gedanken an eine Stadtbücherei aufdrängt. Natürlich ist und bleibt die Stadtbücherei ein Ort für Literaturfreunde, Leseratten und Bücherwürmer, aber es gibt neue Seiten.

Rund 40.000 Medien vom Buch über Spiele bis zur CD können in der Stadtbücherei Schleswig ausgeliehen oder direkt vor Ort genutzt werden.

- **Beliebt bei Kindern** sind die Tonieboxen, die mittels Spielfiguren und W-LAN-Verbindung Hörspiele abrufen.
- **In der Onleihe** zwischen den Meeren können rund um die Uhr E-Medien heruntergeladen werden. Neu im Angebot sind E-Book-Reader, die zum Ausprobieren der Onleihe einladen.
- **Für Gäste** gibt es einen Schnupperausweis, der einen Monat gültig ist.
- **Seit dem 1. 1. 2021** können erwachsene Benutzer\*innen, die einen Büchereiausweis aus Glücksburg, Harrislee, Kappeln, Kropp, Satrup, Sörup, Süderbrarup oder den Fahrbüchereien (F6, F7) besitzen, sich wieder in Schleswig anmelden, ohne die ganze Gebühr nochmal entrichten zu müssen. Gegen Gebührenquittung der Heimatbücherei ist nur noch der Differenzbetrag zu bezahlen.
- **Digitale Angebote** begeistern und vermitteln Medienkompetenz. Die Konsole Kuti lädt zum Spielen und Quizzen.
- **Ein echtes Highlight** ist die neue Gamingecke mit Playstation und Switch-Konsole. Die Gamingecke wurde gefördert durch die Landesmittel für Digitalisierung. Freies W-LAN steht in den Räumlichkeiten zur Verfügung.

#### Veranstaltungen:

- **FerienLeseClub für Kinder** ab dem Grundschulalter (Sommerferien): Anmeldung ab 07. 06. 2021, Ausleihe ab 17. 06. 2021.
- **Literatursommer** Schleswig-Holstein (in Kooperation mit dem Literaturhaus Schleswig-Holstein): Begegnungen.
- **Ein eigener Flohmarktraum** bietet die Möglichkeit, Bücher und andere Medien, die nicht (mehr) im Bestand der Bücherei sind, zu erstehen. Die Erlöse gehen an den Büchereiförderverein ALIBRIS.

*Die genauen Termine entnehmen Sie bitte der Tagespresse bzw. der Homepage.*



art and more in der galerie stexwig



Zehn Jahre Galerie stexwig  
08 2010 bis 08 2020

www.der-blick-auf-die-kunst.de

Galerie Stexwig Strandweg 7 24857 Borgwedel/Stexwig  
+49 4621 307441 +49 173 539 779 4 info@galerie-stexwig.com



# Kunst im Kloster



Josephine Hubalek, links,  
Dr. Anke Carstens-Richter, rechts



Kurt Hahn

Schon beim Eintreten ins Haus der Priörin auf dem Gelände des St. Johannis-Klosters direkt an der Schlei fallen die großformatigen Landschaftsgemälde und die Porträts ins Auge, die im Flur, im Büro und in allen anderen Räumlichkeiten des Hauses hängen. Gemalt hat sie die neue Geschäftsführerin des Klosters, Josephine Hubalek. Frau von Samson Himmelstjerna ist zwar offiziell Priörin geblieben, denn es ist ja seit der Reformation ein adeliges Damenstift, das klösterliche Amt wird jedoch seit dem 25. August 2020 mit vielen neuen Ideen zur Nutzung der Anlage von der Künstlerin mit dem bürgerlichen Namen Josephine Hubalek geführt.

Aber auch sie hat adelige Wurzeln. Ihre Mutter, Isabella von Bethmann-Hollweg, ist auf Gut Altenhof in der Nähe von Eckernförde aufgewachsen. Sie besuchte die Hamburger Kunsthochschule am Lerchenfeld zeitgleich mit Horst Janssen und Paul Wunderlich. Dieser Maler, Grafiker, Bildhauer und Zeichner ist der Vater der 1955 in Lübeck geborenen Josephine Hubalek. Ihr ausgeprägtes künstlerisches Talent ist ihr also von beiden Elternteilen mit in die Wiege gelegt worden. Ihren Nachnamen Hubalek erhielt sie, nachdem der zweite Ehemann ihrer Mutter sie adoptiert hatte. Auf Gut Altenhof hat Josephine Hubalek bei ihren Großeltern in ihrer Kindheit und Jugend zahlreiche Ferien verbracht und auf dem nahegelegenen Internat Louisenlund das Abitur abgelegt.

## **Die neue Geschäftsführerin Josephine Hubalek plant ein ambitioniertes Kulturprogramm**

Ein Porträt des berühmten Reformpädagogen Kurt Hahn, der das Internat ebenso gegründet hat wie Salem, hat die Malerin gerade fertiggestellt. Es hängt jetzt bereits im Schloss Louisenlund.

Nach dem Abitur hat Josephine Hubalek aber nicht eine Ausbildung oder ein Studium begonnen, sondern ist der Liebe wegen nach Spanien gezogen, wo sie mit ihrem Mann so etwas wie ein Aussteigerleben geführt hat. Das Paar hat einen alten Turm renoviert und eine Werkstatt gebaut, wo sie Möbel, aber auch beispielsweise Lampen hergestellt haben. Außerdem waren sie mit ihren Schweinen und Enten sowie dem Gemüse aus dem großen Garten Selbstversorger.

Nachdem die Ehe gescheitert war - Josephine Hubalek war inzwischen 40 Jahre alt - begann sie mit der Malerei und kehrte nach einem mehrmonatigen Zwischenaufenthalt auf dem Anwesen von Justus Frantz und Christoph Eschenbach auf Gran Canaria nach Deutschland zurück, und zwar nach Altenhof. Das großelterliche Gut war ja ihr Leben lang ein Rückzugsort für sie.

Die nächste Station war Hamburg. Bis dahin hatte sie die Porträtmalerei derart vervollkommen, dass sie damit ihren Lebensunterhalt verdienen und mit ihren anderen Werken Ausstellungen bestücken konnte, und das alles als Autodidaktin.



Von dort führte ihr Lebensweg sie in ein großzügiges Atelierhaus mit Innenhof in der Fasanenstraße in Berlin. Dort hat sie bereits Kammerkonzerte und Lesungen organisiert und konnte ihre zumeist aquarellierten und reliefierten Arbeiten auf Papier in der Galerie Brockstedt präsentieren. Aber auch in Hamburg und Ratzeburg hatte sie bereits ein breites Spektrum ihrer Ölgemälde gezeigt.

Nun also das St. Johanniskloster in Schleswig. Hier möchte sie den Rest ihres Lebens verbringen und als Geschäftsführerin die kulturellen Angebote erheblich erweitern, wenn der Lockdown aufgehoben und derartige Veranstaltungen überhaupt wieder erlaubt sein werden.

Als erstes möchte sie jungen, hochbegabten Musikerinnen und Musikern die Möglichkeit verschaffen, nach einigen Proben tagen mit renommierten Musikpädagogen vor Publikum aufzutreten, und zwar an sehr ungewöhnlichen Orten. Sie denkt dabei etwa an die Jugendanstalt, Palliativstationen in Krankenhäusern, Obdachlosenheime, das Hospiz oder an Kindergärten. Sie hat mehrfach an derartigen Abschlusskonzerten teilgenommen, weil sie den Initiator dieser Konzertreihen, den Bratschisten Avri Levitan, vor einigen Jahren auf einer Hochzeitsfeier kennengelernt hatte. Das Projekt wurde bereits vor sieben Jahren ins Leben gerufen und auf den Namen "Musethica" getauft, zusammengesetzt aus den Worten Musik und Ethik. Immer wieder war Josephine Hubalek tief beeindruckt von der Wirkung der Musik auf Menschen, die sonst eher nicht in Konzerte gehen und von Musik berührt werden.

Avri Levitan hat dieses Konzept bereits in verschiedene Länder der Welt exportiert, beispielsweise nach Israel, Spanien und China. In Wien ist diese besondere Art der Ausbildung bereits als Masterstudium anerkannt. Dasselbe wünscht Josephine Hubalek sich für die Musikhochschule in Lübeck.

Sie hatte die ersten Proben tagen mit einstündigem Konzert – ohne Öffentlichkeit - unter der Leitung eines Professors der Lübecker Musikhochschule eigentlich bereits für den November des vergangenen Jahres geplant. Wann es nun dazu kommt, ist noch ungewiss. Das Projekt könnte viermal pro Jahr realisiert werden, zweimal im Frühjahr und zweimal im Herbst. Wo die Abschlusskonzerte mit Publikum stattfinden werden, steht noch nicht fest. Denkbare Aufführungsorte wären der Dom, die Heimat oder auch das Graukloster.



*Golgotha*

Eine andere Idee hat sie bereits der Stadt Schleswig vorgeschlagen: Die Auslobung eines Stadtschreibers bzw. einer Stadtschreiberin. Er oder sie könnte nach erfolgreicher Bewerbung einen oder auch mehrere Monate in einer möblierten Wohnung im St. Johannis-Kloster wohnen und am Ende des Aufenthalts einen Prosatext oder auch die während der Zeit entstandenen Gedichte mit Bezug zur Schlei-Stadt auf einer öffentlichen Lesung vortragen.

Im Remter, dem ehemaligen Speisesaal, sollen außerdem weiterhin Lesungen und Kammerkonzerte stattfinden, ebenfalls Wochenschlussandachten in der Klosterkirche und möglichst auch Gottesdienste.

Und vielleicht geht ja sogar ein großer Wunsch der neuen Geschäftsführerin des St. Johannis-Klosters in Erfüllung: Die Einrichtung eines Cafés im Kapitelsaal. In diesem jetzt weitgehend ungenutzten Raum direkt neben der Kirche wird ein Kunstwerk aufbewahrt, das Kindern besser nicht gezeigt werden sollte. Es ist das bärtige, abgeschlagene Haupt des Heiligen Johannes, das auf einem Teller liegt, alles aus Holz geschnitzt und farbig gefasst.

ACR

# VERANSTALTUNGEN

## im Frühjahr und Sommer 2021

**Aufgrund der Corona-Pandemie können möglicherweise die angegebenen Termine nicht eingehalten werden. Beachten Sie daher die Ankündigungen in der Presse!**



### Museum für Outsiderkunst

#### Ausstellung K-UNS-T

Dauer: noch bis 25. Juni 2021

Stadtweg 57 - 24837 Schleswig - Telefon 04621-850839

Öffnungszeiten: Mi-Fr 14:30-17:30 Uhr



### ALIBRIS - Förderverein der Stadtbücherei Schleswig e.V.

#### Jahreshauptversammlung mit Wahlen

Fr. 23. April, ab 18:30 Uhr

Welttag des Buches, in der Stadtbücherei

Am selben Tag, ab 19.30 Uhr

#### Buchvorstellung: Michael Radtke

#### „Schleswig und sein St.-Johannis-Kloster“

(Bildband)

in der Stadtbücherei

CORONAbedingt  
sind Änderungen möglich!

CORONAbedingt  
sind Änderungen möglich!

### 10. Schleswiger Büchernacht

#### Motto: „Heimat – Schleswig – Schlei“

#### mit Wolfgang Börnsen

Sa. 19. Juni, 18.00 bis 24.00 Uhr

in der Stadtbücherei



### OFFENES ATELIER

#### VON PETER HEYER mit GUDRUN FEUKER

Am 8. und 9. Mai 2021 von 10.00 bis 18.00 Uhr

im Atelier von Peter Heyer, Moldeniterweg 37,

24837 Schleswig, Telefon 04621-26725

CORONAbedingt  
sind Änderungen möglich!



### Stadtmuseum Schleswig

#### BANNING - Retrospektive

bis 18. April 2021 (Ausstellungshalle und Stall)

#### GDT – Europäischer Naturfotograf des Jahres

#### Die Siegerbilder des Wettbewerbs 2020

30. April bis 13. Juni 2021 (Ausstellungshalle)

Ausstellung  
bereits beendet!

CORONAbedingt  
sind Änderungen möglich!





## Stadtmuseum Schleswig

### **WILDER WESTEN**

Schenkungsübergabe Dr. Hans Wilhelm Schwarz

noch bis 12. September 2021 (Palais - Roter Salon)

### **ALASTAIR MAGNALDO**

#### **OTHER WORLDS**

noch bis 12. September 2021 (S-Foto Forum - Ausstellungshalle)



## Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte

### Vortrag von Joachim Liß-Walter

***“Wir übergeben der Flamme die Schriften von ...“***

Mittwoch, 23. Juni - 19.00 Uhr



## Fotoclub Schleswig

### **Ausstellung “Zeitenwende”**

mit **Fotographien** von Holger Rüdel über die letzten Fischer vom Holm

ab Donnerstag, 01. Juli 2021

jeweils 10.00 – 17.00 Uhr (außer Mo)

[www.vr.sl-mh.de](http://www.vr.sl-mh.de)

**Weil Bänken  
mit uns  
so einfach ist.**

**Morgen  
kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

 **VR Bank**  
Schleswig-Mittelholstein eG

Ob online oder in der  
Filiale – so Bänken wir in  
Schleswig-Mittelholstein.

**Kulturelle Aktivitäten und Veranstaltungen vielfältiger Art zu ermöglichen, zu fördern, auszuüben und zu präsentieren und das im eigenen Kulturzentrum - das ist das Ziel des eingetragenen Vereins**

## KULTURZENTRUM SCHLESWIG

Der Verein Kulturzentrum Schleswig e.V. will das kulturelle Leben in unserer Stadt von der Basis aus bereichern. In dem Verein finden sich kulturinteressierte und -ausübende Gruppen, Initiativen, Vereine und Einzelmitglieder zusammen. Die unterschiedlichen Gruppierungen sollen in einem Kulturzentrum auch die Möglichkeit haben, miteinander Kontakte zu pflegen und das Haus mit vielseitigem kulturellen Leben zu erfüllen. Wir wollen damit Bürgern und auch Gästen der Stadt anbieten, jederzeit aktiv oder passiv mitzumachen. Unser Verein arbeitet unabhängig und ist als gemeinnützig anerkannt.

Stimmrecht und Jahresbeiträge richten sich nach der Größe der Gruppierung:

Einzelmitglieder (natürliche Personen)	1 Stimme	€ 25,-
Korporative Mitglieder	1 Stimme	€ 30,-
bis 4 Personen	2 Stimmen	€ 35,-
mit 5 - 20 Personen	4 Stimmen	€ 45,-
mit 21 - 40 Personen	5 Stimmen	€ 50,-
mit mehr als 40 Personen		

Geschäfts- und Spendenkonto: IBAN DE14 2175 000 000 0483 72 bei der Nord-Ostsee Sparkasse  
Spenden können steuerlich abgesetzt werden lt. Anerkennung Finanzamt Flensburg

**Vorstand:**

Vorsitzender	Wolfgang Klockow	Tel.: 04621-56 14
Stellv. Vorsitzender	Hans-Peter Scheibel	Tel.: 04621-952 392
Schriftführerin	Dr. Anke Carstens-Richter (komm.)	Tel. 04621-29 235
Kassenwartin	Rainer Fricke (komm.)	Tel.: 04621-41 210
Beisitzerin	Petra Neumann	Tel.: 04621-314 92
Beisitzerin	Heitraud Jepsen	Tel.: 04621-58 89

**Geschäftsstelle: Dohlenreihe 3, 24837 Schleswig**

**Versammlungs- und Archivräume: im Haus der Kreiskulturstiftung SL-FL, Suadicistr. 1, Osteingang**  
**Internet: [www.kulturzentrum-schleswig.de](http://www.kulturzentrum-schleswig.de) E-Mail: [kulturzentrum.sl@t-online.de](mailto:kulturzentrum.sl@t-online.de) Tel.: 04621-5614**

✂-----

### Beitrittserklärung

**zum eingetragenen Verein Kulturzentrum Schleswig e. V.**

Konto: Nord-Ostsee Sparkasse IBAN: DE14 2175 000 000 0483 72 BIC: NOLADE21NOS

Offizieller Name: .....

Mitgliederzahl der Gruppe: ..... somit Mitgliedsbeitrag z. Zt.: € .....

Genauere Anschrift: .....

Tel.-Nr.: ..... eMail-Adresse: .....

\*\*\*

Ich bin / wir sind mit dem Zahlungseinzug durch den Verein Kulturzentrum Schleswig einverstanden:

Meine / Unsere Konto-IBAN lautet: DE.....

BIC .....bei der Bank .....

Ort / Datum / Unterschrift .....

# Die Fischer vom Holm Zeitenwende in Schleswig an der Schlei

Zwei Jahre lang hat der ehemalige Direktor des Stadtmuseums Dr. Holger Rüdél die letzten aktiven Fischer vom Holm auf Fangfahrten begleitet und während dieser Zeit etwa 10 000 Fotos gemacht. Mit einer eigens angeschafften Drohne hat er den Holm, speziell den Uferbereich, außerdem mehrfach aus der Luftperspektive aufgenommen. Entstanden ist aus diesem Fundus zusammen mit Archivbildern eine einzigartige Dokumentation über die gravierenden Veränderungen der Fischersiedlung Holm und ihrer Bewohner in den vergangenen Jahrzehnten.

Die Schirmherrschaft für dieses Projekt hatte Umwelt- und Fischereiminister Jan Philipp Albrecht übernommen, der auch ein Vorwort für den Bildband beigesteuert hat. Weitere Textbeiträge stammen von dem Dipl. Geologen Dr. Svend Duggen und der Kulturjournalistin Dr. Anke Carstens-Richter. Der Geo-Wissenschaftler hat sich intensiv mit der Entstehung der Schlei am Ende der Eiszeit, den Veränderungen der Wasserqualität im Laufe ihrer Geschichte sowie dem heutigen ökologischen Zustand auseinandergesetzt. Dr. Anke Carstens-Richter – sie lebt seit mehr als dreißig Jahren auf dem Holm – beschreibt in ihrem Beitrag die gravierenden gesellschaftlichen Veränderungen in dem Fischerquartier durch Neubürger, Touristen, Ferienwohnungen und hohe Miet- und Hauspreise. Aber auch die Traditionen der ursprünglichen Holmbewohner wie die Jahrhunderte alte Beliebung und die Fischierzunft werden dargestellt, ebenso wie die Bedrohung des Fischerei-Handwerks durch Fangquoten und Kormorane.



Die beiden jüngsten Holmer Fischer Christian Ross (links) und Nils Ross.

Im Zentrum des aufwändig gedruckten Fotobandes mit Schwarz-Weiß-Aufnahmen stehen natürlich die Porträts der letzten fünf aktiven Holm-Fischer. Drei gehören der alteingesessenen Familie Ross an, einer der Familie Nanz. Zugezogen ist der Fischer Jörg Nadler, der sich ein zweites Standbein erarbeitet hat: Er ist Spezialist für alte Fisch-



fang-Techniken, die er in Museen weit über Schleswig-Holstein hinaus vorführt. Porträtiert sind aber auch die drei Zunftmitglieder, die bereits im Ruhestand sind. Mit dieser Dokumentation hat Holger Rüdél den Holmer Fischern ein fotografisches Denkmal gesetzt, denn das Ende der Fischerei ist inzwischen abzusehen.

Zusätzlich sind mehrere Ausstellungen geplant. Die erste sollte bereits am 8. April in der Sparkassenstiftung in Kiel eröffnet werden (Faluner Weg 6). Sie wandert anschließend nach Schleswig, wo sie ab 1. Juli im Stadtmuseum gezeigt wird. Eine zusätzliche Ausstellung mit farbigen Photographien wird ab Juli in der Hauptgeschäftsstelle der Nord-Ostsee Sparkasse am Capitolplatz in Schleswig präsentiert.

ACR



Der Bildband "Zeitenwende – Die Fischer vom Holm in Schleswig an der Schlei" mit 144 Seiten ist im Wachholtz-Verlag unter der ISBN-Nr. 978-3-529-05063-3 erschienen. Er kostet 28,- Euro und ist ab Ende April in allen Buchhandlungen erhältlich.

# Schleswig - Filmstadt an der Schlei

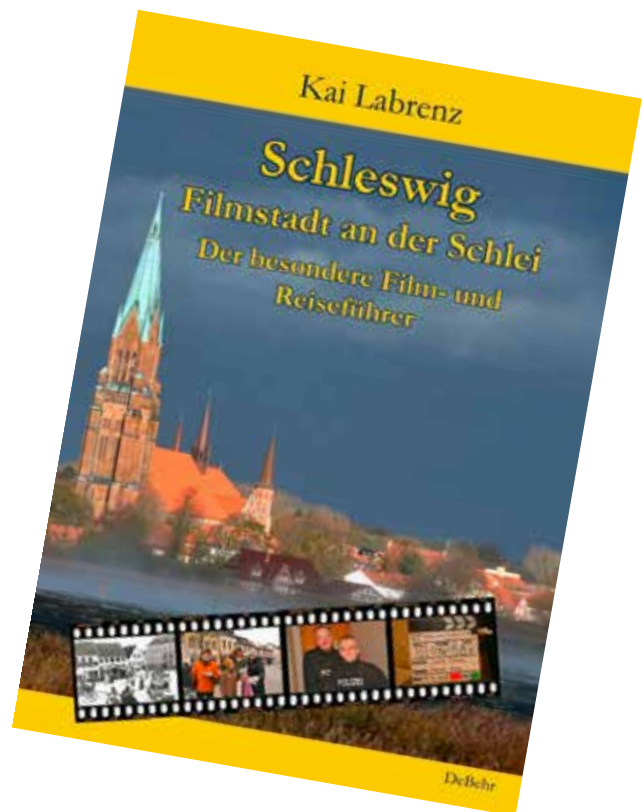
*Der besondere Film- und Reiseführer  
von Kai Labrenz*

Druckfrisch im Verlag DeBehr erschienen

## DER BESONDERE FILM- UND REISEFÜHRER

Wer kennt sie nicht aus dem Kino und TV - die Kulissen von Schleswig. Der Autor Kai Labrenz nimmt seine Leser mit auf Erkundungstour durch Jahrzehnte Filmgeschichte in den hohen Norden.

DER BESONDERE FILM- UND REISEFÜHRER Wenn Sie durch die beschauliche Stadt an der Meeresbucht Schlei bummeln, kann es Ihnen passieren, dass plötzlich der Weg versperrt wird. Dann heißt es: „Bitte haben Sie etwas Geduld, hier wird gerade ein Film gedreht.“ Seit über 85 Jahren dient Schleswig in Film- und Fernsehproduktionen als Kulisse. „Der Landarzt“ hat hier ebenso seine Heimat, wie „Der Stechlin“, „Onkel Bräsig“ und „5 Freunde“. Hans Albers stand bereits 1932 in Schleswig vor der Kamera. „Die Rätin“ sah hier dem drohenden Weltuntergang entgegen. Unzählige Zuschauer erlebten so die Schönheiten Schlesiws. Der Stadthafen, die Schleswiger Altstadt, der St. Petri Dom, die Fischersiedlung Holm, das Landesmuseum Schloss Gottorf, das Teddy Bär Haus, der Wiking Turm bleiben als Kulissen unvergessen. Dieser besondere Film- und Reiseführer nimmt mit an die unterschiedlichsten Drehorte, erzählt Filmgeschichte und Episoden. Erfahren Sie mehr über das Polizeikommissariat aus „Unter anderen Umständen“, das Krankenhaus aus dem Kieler Tatort „Borowski und der brennende Mann“ oder das Johannis Kloster, wo Hans-Peter Korff für „Saurige Geschichten“ als Mutprobe einen Sarg zunageln musste. Im Restaurant „Stadt Flensburg“ speisten einst Curd Jürgens und Heinz Drache. Erfahren Sie, welche Filme hier Premiere feierten. Lesen Sie mehr über bekannte Schauspieler, berühmte Filme, ungewöhnliche Drehorte. Nehmen Sie an den Filmtouren teil. Autor Kai Labrenz, bekannt unter anderem für seine hervorragenden Fotoaufnahmen, veröffentlicht in namhaften Zeitschriften, begleitete als Film-Fotograf die Dreharbeiten zur ZDF-Serie „Der Landarzt“, wirkte selbst als Komparsen und war stets nah dran am Drehgeschehen.



Das Buch ist ein Beitrag zur Schleswiger Stadtgeschichte. Bei den meisten Produktionen war Kai Labrenz Fotograf für die Lokale Presse anwesend. Dazu zählen, die ZDF-Krimi Reihe: B „Unter anderen Umständen“, Tatort, Borowski und der brennende Mann, Der Landarzt. Die Kinofilme „5 Freunde“ und „Rico, Oskar und der Diebstahlstein“. Aus dem vorhandenen Material wurde ein Buch zusammengestellt mit 85 Jahren Schleswiger Filmgeschichte. 1932 bis 2017, mit einer chronologischen Filmliste, Komparsengeschichten und man kann die Drehorte in Schleswig abwandern. Verlegt wurde das Buch vom DeBehr Verlag aus Radeberg/ Sachsen. Unterstützt wurde die Publikation von Lorenzen Bauunternehmen GmbH in Schleswig und Behrendt Dienstleistungsunternehmen GmbH aus Kropp .

Das Buch Schleswig Filmstadt an der Schlei - Der besondere Film- und Reiseführer – von Kai Labrenz  
212 Seiten Paperback, ist im Buchhandel erhältlich:  
ISBN 9783957538123, Preis 12,95 €.



*Die Schauspieler: Martin Brambach, Natalia Wörner und Ralph Herforth, waren für einen Drehtag am 3. Juli 2012 nach Schleswig gekommen, um hier einige Außenaufnahmen für die ZDF-Reihe „Unter anderen Umständen“ zu drehen. Foto: Kai Labrenz*



*Filmaufnahmen am Bootssteg am Holm für den Film „Rico Oskar und der Diebstahlstein“ am 16. Juli 2015 Foto: Kai Labrenz*



*Auch der Autor dieses Buches durfte in dem Schleswig-Krimi einmal einen Polizisten spielen. Foto: Privat*



# Landesweite Beachtung für Schleswiger Kulturkonferenz

## Kultur als integrales Element der kommunalen Daseinsvorsorge



Dr. Julia Pfannkuch

Seit 2014 hat die Stadt Schleswig das neue Logo „Wikingstadt Schleswig“. Der Wechsel des Stadtlogos war seinerzeit nicht unumstritten. Allerdings hat er dazu geführt, dass die Kulturschaffenden enger zusammengedrückt sind und ihre Stimme für die Kultur erhoben haben. Das war gut so und trägt bis heute.

Viel hat sich seitdem getan: 2015 tagte die Schleswiger Kulturkonferenz zum ersten Mal. Seit 2016 hat der Sprecherratsvorsitz der Kulturkonferenz ständiges Gastrecht im Ausschuss für Kultur, Sport und Tourismus. Die jährliche Kulturkonferenz, die leider 2020 pandemiebedingt ausfallen musste, hat spannende Diskussionen und kreative Ideen hervorgebracht. Vorschläge wie „Kultur im Rathaus“, mehr Kunst/Kultur im öffentlichen Raum, Schaffung einer Kulturwerkstatt oder auch die Einrichtung eines deutsch-dänischen Künstlerhauses in der ehemaligen Intendanz des Landestheaters im Lollfuß sind nur einige Beispiele. Alle Vorschläge trafen auf grundsätzliche Zustimmung im Kulturausschuss, so dass die Verwaltung sich dieser Vorschläge annehmen musste. Hierfür bedurfte es Verstärkung in der Kulturverwaltung.

Seit Juli 2020 ist das Team verstärkt durch Frau Krull, so dass die Kulturverwaltung nun als Kulturbüro die Schleswiger Kulturschaffenden unterstützen kann. Und erste Resultate liegen bereits vor: Die Kulturwerkstatt im Stadtmuseum wird Anfang 2022 eröffnet, ein Konzept für „Kultur im Rathaus“ wird derzeit erarbeitet, der Kultur-Newsletter ist erstmals Ende 2020 erschienen und mit „KulturL“ hat Frau Krull ein neues Format entwickelt, mit dem Kultur in leerstehenden Läden stattfinden kann – sogar in Corona-Zeiten! Und noch viele weitere Projekte sind im Fokus.

turschaffende sich in der Kulturkonferenz engagieren.

Das Kulturministerium führt in der jetzigen Legislaturperiode einen Dialog mit den Kommunen über die Relevanz von Kultur für die Gesellschaft. Mit Best-Practice-Beispielen werden gemeinsam von Land und Kommunen verantwortete und finanzierte Beispiele für Kultureinrichtungen derzeit im „KulturdialoG“ in mehreren landesweiten Dialogforen vorgestellt. Die Schleswiger Kulturkonferenz und die Kulturwerkstatt fanden dabei landesweite Beachtung. Für die Zukunft von Kultur wird es jedoch gerade in der jetzigen Zeit der



Veranstaltung „Seelenfutter“ am 10. 11. 2020

Es hat sich viel Gutes für Kultur in Schleswig getan. Das ist der Verdienst aller Kulturschaffenden in Schleswig. Das Schleswiger Kulturbüro kann helfen bei der Vernetzung, der Entwicklung von Projekten oder auch bei der Schaffung von Kulturräumen und Kulturformaten. Die Kultur ist jedoch nur so erfolgreich, wenn die Kulturschaffenden selbst sich aktiv in den Gestaltungsprozess einbringen und zusammenstehen. Daher werbe ich gern dafür, dass möglichst viele Kul-

Corona-Pandemie darauf ankommen, dass Kultur von den Verantwortlichen als integrales Element der kommunalen Daseinsvorsorge anerkannt wird. Eine kultivierte Gesellschaft gelingt nur mit Kultur. „Kultur ist nicht nice to have, sondern Kultur ist ein Lebensmittel“ – Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier beim Besuch des SHMF am 10.08.2020 auf Schloss Gottorf. Recht hat er!

Dr. Julia Pfannkuch (Fachbereichsleitung Bildung, Kultur und Ordnung)

# Die neue Kulturmanagerin stellt sich vor

**Kulturformate, Vernetzung, Newsletter und Kulturkooperation**

STADT SCHLESWIG



Jessica Krull

**M**ein Name ist **Jessica Krull**, und seit dem letzten Sommer bin ich Kulturmanagerin bei der Stadt Schleswig. Zu meinem spannenden Aufgabenbereich gehört es, Schleswigs Kulturschaffende besser miteinander zu vernetzen. Darüber hinaus unterstütze ich die Kulturszene sowohl beratend als auch durch die Erschließung von Kulturräumen. Damit Sie wissen, wer Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite stehen möchte, hier ein paar kurze Worte über meinen Werdegang:

Ich wurde 1975 in Neumünster geboren und bin dort auch aufgewachsen. Schon als Schulkind bin ich gern in Ausstellungen und Museen gegangen, selbst wenn das damals noch Flüsterton und Filzpantoffeln bedeutete. Nach meiner Schulzeit habe ich zunächst eine Verwaltungsausbildung absolviert und auch ein paar Jahre als Verwaltungsfachangestellte gearbeitet. Dabei habe ich aber schnell gemerkt, dass ich auch beruflich in die Kulturbranche möchte. Ich sattelte also um und studierte mit kulturwissenschaftlicher Ausrichtung

in Kiel. Beruflich hat es mich danach für einige Jahre nach Niedersachsen verschlagen. Die Entwicklung der Kulturszene in Schleswig-Holstein habe ich allerdings von dort aus immer mitverfolgt. Als dann in Schleswig die Stelle einer Kulturmanagerin neu geschaffen wurde, war klar: Genau das will ich machen.

In Schleswig angekommen, hat mich die vielseitige Kultur hier sehr begeistert. Trotz Corona und der damit verbundenen Einschränkungen wurde weiter kreativ gearbeitet und so vieles bewegt. Ich freue mich sehr, mich für diese lebendige Kulturszene stark machen zu dürfen und auch eigene Kulturformate beisteuern zu können. Seit Dezember 2020 gibt das Kulturbüro einen Kultur-Newsletter heraus, den Sie auf der Website der Stadt abonnieren können. Lassen Sie mir dafür gern Ihre Anregungen und Hinweise auf Ihr eigenes kulturelles Schaffen zukommen.

Das neue Format *KulturL* hat Frau Dr. Pfannkuch ja schon erwähnt. Im Dezember hatte das Kulturbüro einen Ladenleerstand im Stadtweg angemietet, um ihn mit Kultur zu füllen. Es konnte zwar durch die Pandemie nicht alles stattfinden, was wir geplant hatten. Aber das plattdeutsche Programm „Knackwust!“ von Matthias Stürwoldt und der lyrisch-religiöse Dialog „Seelenfutter“ von Susanne Garsoffky und Friedemann Maggaard konnten umgesetzt werden, coronagerecht ohne Publikum, dafür live gestreamt durch das engagierte Team von SchleswigTV. Die großen Schaufensterflächen wurden durch Ausstellungen der Kulturkooperation und der Offenen Ateliers mit Leben gefüllt. Die Anmietung eines

Ladenleerstandes soll auch in diesem Jahr fortgesetzt werden, wieder für voraussichtlich einen Monat gegen Ende des Jahres. Auch das ehemalige Hertie-Gelände soll ein Ort für Ihre Auftritte sein.

Die Verleihung des Kulturpreises steht ebenfalls wieder auf dem Programm und ist im Sommer geplant. Wir freuen uns über Ihre Bewerbungen oder Vorschläge an

**Stadt Schleswig, Fachdienst Kultur und Tourismus, Friedrichstraße 9–11, 24837 Schleswig, [kultur@schleswig.de](mailto:kultur@schleswig.de)**

In diesem Jahr schreibt die Stadt Schleswig ein Stadtschreiberstipendium aus. Im Zeitraum zwischen August und Oktober laden wir den Stadtschreiber oder die Stadtschreiberin herzlich zu vier kreativen Wochen nach Schleswig ein. Das St.-Johannis-Kloster stellt dafür eine reizvolle Wohnung auf dem Klostergelände zur Verfügung.

Dies nur als kurzer Einblick in meine Arbeit. Ich freue mich immer über Ihre Ideen und den konstruktiven Austausch mit Ihnen. Sprechen Sie mich also sehr gern an, nicht nur, aber auch, wenn es irgendwo hakt. Sie erreichen mich per E-Mail an: [j.krull@schleswig.de](mailto:j.krull@schleswig.de) oder telefonisch unter 04621 - 93 68 26.

Hoffen wir gemeinsam auf ein kulturell spannendes Jahr, das von kreativen Menschen geprägt wird, statt von der Pandemie. Bleiben Sie gesund!

Jessica Krull

# Das Multitalent Peter Baumann

## Weltreisender, Buch- und Theaterautor, Schlagzeuger

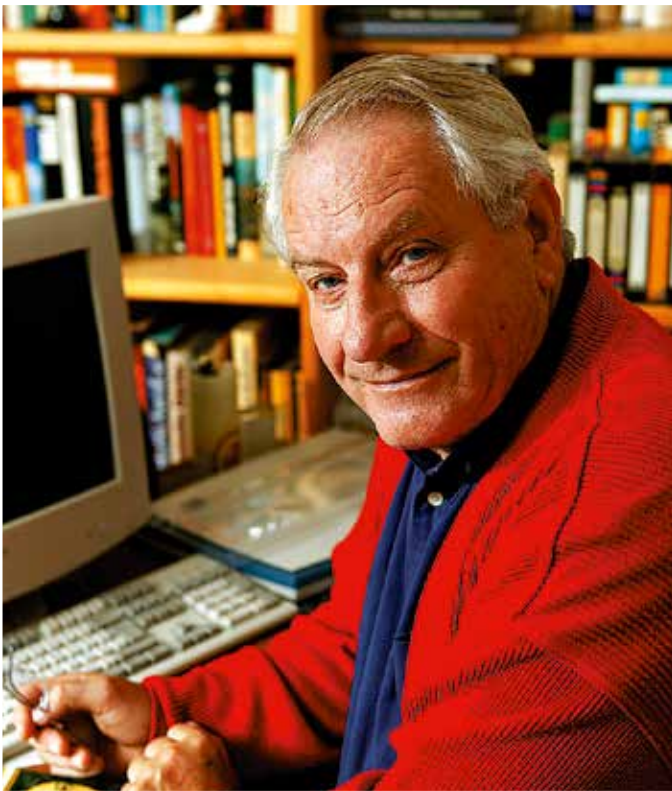
„**Peter Baumann** ist ein deutscher Journalist, Schriftsteller, Filmemacher und Regisseur sowie Musiker und Produzent.“ So heißt es ganz nüchtern und sachlich in der Online-Enzyklopädie Wikipedia. In Schleswig sowie der gesamten Region zwischen Nord- und Ostsee ist er vor allem als Schlagzeuger und Theatermann bekannt. Doch eigentlich könnte man Peter Baumann „Glück auf!“ zurufen. Denn der Tausend-sassa aus Ellingstedt hat einmal Bergmann gelernt, damals in Bochum.

Da war er wohl auch unter Tage, kam aber nicht viel mit der Steinkohle in Berührung, sondern kümmerte sich um die Holztransporte. Das alles ist lange, lange her, und jetzt wird der umtriebige Schlagzeuger 82 Jahre alt.

Mit dem Glück hadert Baumann derzeit ein wenig, denn im März ist seine geliebte Frau Olga verstorben. Jetzt muss er sein Leben neu sortieren und plant für den Sommer einen Umzug nach Kupfermühle bei Flensburg; hier ist er Olgas Kindern deutlich näher, und natürlich hat er auch dort zahlreiche Freunde und Musikerkollegen.

Peter Baumann ist ein Multitalent. Das Publikum erlebt ihn meist hinter seinem Schlagzeug, wo er mit feinem Besenstrich und gefühlvollem Tritt auf das Pedal der Basstrommel für einen jazzigen Groove sorgt. Er ist der Bandleader der „Jazz Romances“, die nicht zuletzt rund zehn Jahre lang Hausband des Usedomer Musikfestivals waren, wo sie unter anderem den legendären Hazy Osterwald und den lettischen Saxophonisten Lembit Saarsalu begleitet haben.

Hierzulande machte das Quintett zuletzt durch Auftritte beim Landestheater auf sich aufmerksam, so beim Musikdrama „Mythos Django Reinhardt“. Autor dieses Stücks: Peter Baumann. Schreiben kann er also auch, und er hat es sogar gelernt. Nach der Bergmannslehre heuerte er als Volontär beim Schwäbischen Tagblatt in Ravensburg an. Später führte ihn der Beruf des Journalisten wieder zurück in seine Heimatstadt Berlin, wo er beim Tagesspiegel anfang. Baumann weiß nicht, wer seinen Wikipedia-Eintrag geschrieben hat. Aber es sei alles richtig, was da stehe – auch das hier: „Nachdem er sich 1974 als Buch- und Filmautor selbstständig machte, bereiste er fast die ganze Welt. So besuchte



Peter Baumann an seinem Arbeitsplatz  
Archiv shz, Andreas Birresborn



er als Autor und Dokumentarfilmer Nord-, Mittel- und Südamerika, Afrika und Polynesien.

Zurzeit sind 72 Werke Baumanns in der Deutschen Nationalbibliothek verzeichnet, etwa die Hälfte davon Filme für ARD und ZDF, unter anderem auch für die Serie Terra X. Seine Sachbücher, Reisebücher, Bildbände und Romane erschienen in renommierten Verlagen.“

In den Norden kam er einst aus ganz profanen Gründen. „Ich wollte gern ein kleines Reetdach-Häuschen haben.“ Und das fand er in Stexwigfeld. Späterzog er mit Olga dann nach Ellingstedt.

Im Laufe seines Musikerlebens hat er eine Reihe von Jazz-Größen in Schleswig-Holsteins Norden gelockt, so Frank Sinatras Trompeter Harry „Sweets“ Edison, Red Holloway, Gitte Haenning, Nathalie Kollo, Hazy Osterwald und Paul Kuhn. An den erinnert er sich besonders gern. „Das ist einer der humorvollsten Menschen, die ich je kennen gelernt habe. Und er hat göttlich Klavier gespielt.“ Eher traurige Erinnerungen ruft der Name Cicero bei ihm hervor. An dem Tag, als Eugen Cicero mit ihm in Schleswig auftreten sollte, bekam er einen Anruf von dem damals noch unbekanntem Sohn Roger. Er teilte ihm mit, dass sein Vater gerade gestorben sei – mit 57 ! – Roger Cicero, der noch populärer als sein Vater war, wurde gar nur 46 und starb 2016.

Auch mit 82 plant der Mann mit den zahlreichen Talenten neue Projekte. Er möchte endlich den biographischen Roman „Die letzte Königin von Hawaii“ beenden. Als er vor vielen Jahren zu Dreharbeiten auf Hawaii weilte, begann er, sich für die Geschichte dieser beeindruckenden Frau zu interessieren, die den Welthit „Aloha Oe“ komponiert hat. Mit diesem Roman knüpft der Autor Baumann an sein Buch „Der Mann, der Buffalo Bill erfand“ über den Hochstapler, Autor und Erfinder des Groschenromans, Ned Buntline, an. Dieses Buch erschien Anfang des Jahres.

Doch auch musikalisch hat er noch etwas im Köcher. Mit der Sängerin Nathalie Kollo, Tochter von Dorthé und René Kollo, will er das Projekt „Let’s do it - Die erotischsten Lieder des Jazz“ auf die Bühne bringen - natürlich mit ihm selbst am Schlagzeug. Und dann ist da noch die Revue mit dem Arbeitstitel „Willkommen im Savoy“; damit ist der legendäre Tanz- und Jazzschuppen in Harlem/ New York gemeint. Dort hat der Tänzer Frankie Manning in den 30er Jahren den Lindy Hop erfunden, der als Vorläufer des Rock’n’Roll gilt. Und so wird in diesem neuen Stück nicht nur gejammt, sondern auch getanzt. Peter Baumann schätzt sich glücklich, dass die Ballettmeisterin Katharina Torwesten ihm bei der Choreographie zur Seite gestanden hat. Das Stück lief bereits in Bad Bentheim und in Dannenberg und soll auch in Schleswig aufgeführt werden.

*Joachim Pohl*

**Gedicht- und  
Bilder-Banner nun  
vor dem Zaun**

## Galerie am Weg

Im November 2017 hatte Annette Oellerking die Idee, mit großen Buchstaben auf wetterfeste, farbige Planen gedruckte zeitgenössische Gedichte, auch eigene, in der Kreiskulturstiftung in Schleswig zu präsentieren. Im darauffolgenden Frühjahr wurden die Lyrikbanner im Bibelgarten des St. Johannes-Klosters gezeigt, nun nicht mehr an Wänden befestigt, sondern an umfunktionierten Spannrohren, die eigentlich zur Befestigung der Planen auf Lastkraftwagen und Eisenbahnwaggons genutzt werden.

Inzwischen sind diese mit Gedichten oder Bildern bedruckten Outdoor Art Prints zum Erstaunen und zur Freude von Spaziergängern auch an anderen Orten zu sehen: Entlang der Hauptallee des Domfriedhofs unter dem Motto "Gedichte zwischen Grab und Stein" und nun auch direkt am Rande des Wanderweges in Richtung Jagel neben der Margarethenwallstraße. Zunächst waren 50 bedruckte Planen im Garten hinter dem Maschendrahtzaun auf der großen Rasenfläche hinter der ehemaligen Seilerei zwischen den Lücken der Büsche und Bäume aufgestellt, die auf dem kleinen Wall wachsen. Nun stehen 36 davon vor dem Zaun und laden Spaziergänger und Fahrradfahrer zum Verweilen und vielleicht auch zum Nachdenken ein.

Auf einigen der großformatigen, mit Kabelbindern an den Spannrohren befestigten Banner sind farbstarke Bilder zu sehen, auf anderen durch Zeichnungen illustrierte Gedichte, wiederum auf anderen unterschiedlich lange, aber immer sehr aussagekräftige Gedichtzeilen. Die zur Zeit präsentierten Bilder – im Original in Öl gemalt – stammen von der in



*Bildreihe am Wanderweg bei der Tauwerkfabrik in Schleswig-Süd*

Dörpstedt lebenden Künstlerin Ulrike Neuhaus. Die unterschiedlich großen Originale sind nach Absprache ([www.alte-seilerei-schleswig.de](http://www.alte-seilerei-schleswig.de)) in einem der umgebauten Räume der ehemaligen Seilerei der traditionsreichen Schleswiger Tauwerkfabrik zu sehen, die sich seit vielen Jahren sehr erfolgreich auf die Produktion von Planen spezialisiert hat und sie global vertreibt. Die Bilder können auch käuflich erworben werden, ebenso wie die bedruckten Planen mit oder ohne Gestelle, beispielsweise als Gartendekoration.

Das zauberhafte Gedicht "Die Drossel" von Annette Oellerking hat die Autorin und Graphikerin Dorsi Doi Germann aus Sörup illustriert, ebenfalls das "Korona/Corona"-Gedicht der Initiatorin der "Galerie am Weg" (s. S. 33 dieses Heftes)

Weitere Projekte dieser Galerie im Freien sind geplant oder werden be-

reits realisiert. Im Diakonischen Werk in Kropp wird kurz nach Ostern eine "Galerie am Weg" eröffnet, und im Bibelgarten des St. Johannisklosters in Schleswig werden bald Lyrikbanner zum Thema "Wein und Bibel" präsentiert. Das alles ist Corona-konforme Flanierkunst.

*Anke Carstens-Richter*





## **Korona/ Corona**

**der Unterschied  
von K und C . . .  
Mal eher schön  
mal eher Weh . . .  
Der Ursprung  
von CORONA ist  
auf dass niemand  
es vergisst:  
Nicht das Virus  
dieser Zeit  
das sich in der  
Welt macht breit  
sondern ist  
der „Strahlenkranz“  
Er zaubert  
Aureolenglanz**

**Auf Kirchenbildern  
goldig-fein  
erscheint er als  
der Heiligen Schein**

**Geschrieben wird  
es dort mit „K“  
Koronen sind  
recht wandelbar**

**Mit C beliebt  
als Bier bekannt  
Mit K ein  
Sonnenwind genannt  
sein Massenauswurf  
koral  
wirkt dann heftig  
auch global**

**Mit K der Glanz  
und auch das Herz  
Mit C das Bier  
und Virusschmerz  
Korona  
Ring und Gloria  
Gekrümmtes ...  
Was für ein spezielles Jahr!**

*Annette Oellerking*

## **Hoffnung**

Die kalten Tage sind vorbei.  
Es setzt sich durch der Frühling.  
Und morgen schon winkt uns der Mai  
mit seinem warmen Feeling.

Beschwernis kommt, Beschwernis geht.  
Es kommen bessere Zeiten.  
Wer nicht in Paniken gerät,  
lässt sich durch Hoffnung leiten.

Seht nur die Blumen, wie sie blühen!  
Sie sprießen aus der Erde.  
Lasst uns vertrauen, fest und kühn,  
dass dies mit uns auch werde!

*Karl-Heinz Jaxa*



## **Frühlingserwachen**

Die Sonne strahlt die Blumen an.  
Sie öffnen sich dem Segen,  
den nur der Himmel geben kann,  
dem daran ist gelegen.

Das ist der Frühling, den ich mag.  
Ich will es auch so machen.  
Das bringt mich dann von Tag zu Tag  
ins Staunen und zum Lachen!

*Karl-Heinz Jaxa*

## Online-Angebote der VHS

Leider dürfen wir als Volkshochschule weiterhin nur sehr wenige Veranstaltungen direkt durchführen. Insbesondere abendliche Vorträge können pandemiebedingt nicht vor Ort stattfinden. Deshalb hat die VHS viele Vorträge auf online-Angebote umgestellt und führt auf diesem Wege auch einige Veranstaltungen im Rahmen des Wissenschaftsformates **vhs.wissen.live** durch. Aktuelle Informationen dazu finden alle Interessierten immer unter

**[www.vhs-schleswig.de](http://www.vhs-schleswig.de)**

Wir freuen uns, Sie online begrüßen zu können. Die Geschäftsstelle ist telefonisch zu den üblichen Öffnungszeiten erreichbar  
**Telefon 04621-9662-16.**

Wann wir wieder mit Abendveranstaltungen in Präsenz starten dürfen, wissen wir zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht.

Aber immerhin sind für Herbst und Winter bereits zwei Veranstaltungen geplant:

Am 28. Oktober soll um 17.00 Uhr im Haus der VHS die deutsch-dänische Kunstausstellung

**“Singende Orte - Sprechende Orte - Stumme Orte - Urbanes Leben heute”**  
mit Malerei, Fotos und Visueller Poesie eröffnet werden.

Im Januar des kommenden Jahres, am 28. 01. um 19.30 Uhr, lädt Jörn Tietje zu einer Bilderreise in die VHS unter dem Motto

**“Armes Madagaskar, reiches Madagaskar”** ein.

*Nicole A. Schmölz  
Leiterin der vhs*



*St.-Petri-Dom - Die noch immer eingerüstete Turmspitze*



Wenn es darauf ankommt, sind wir für Sie da - zuverlässig wie ein Schutzengel.

**Arne Hinrichsen e.K.**  
Capitolplatz 7, 24837 Schleswig  
Tel. 04621/96560, Fax 04621/965656  
[schleswig@provinzial.de](mailto:schleswig@provinzial.de)

Alle Sicherheit  
für uns im Norden.

**PROVINZIAL**  
Die Versicherung der Sparkassen

## Programm

# Stadtmuseum Schleswig 1. Halbjahr 2021



Jan Banning, *Adolphe Dalaney, Liberia*

## Jan Banning - Retrospektive

Die Ausstellung war bis 18. 04. 2021 zu sehen

(Ausstellungshalle und Stall)

In dieser Retrospektive wurden vier Werkreihen des preisgekrönten Niederländers Jan Banning gezeigt. Internationale Bekanntheit erlangte Banning mit der Serie **BUREAUCRATICS**. Er porträtierte Staatsdiener in ihren Amtszimmern, wobei ihn weniger die Zentren der Macht interessierten als vielmehr die einfachen Beamten, die das Räderwerk der unterschiedlichsten Staatsapparate am Laufen halten. Dabei ist eine typologische Bildstudie über die Symbole und Rituale öffentlicher Verwaltung entstanden.

Dalaney arbeitet im ›Reconstruction Room‹ der Verkehrsspolizei, am Hauptsitz der Staatspolizei. Sein monatliches Gehalt beträgt 1.000 Liberianische Dollar (17 Euro). Besonderheiten: An Verkehrsunfällen Beteiligte sind manchmal zu ›Sonderzahlungen‹ bereit, wenn Dalaneys Abteilung günstige Berichte für die Vorlage bei Gericht erstellt. Das Fahrrad war an einem Unfall beteiligt.



ENJ 2020, Jasper Doest, *Des Affen Maske*

## GDT – Europäischer Naturfotograf des Jahres

Die Siegerbilder des Wettbewerbs 2020

30. 04. bis 13. 06. 2021 (Ausstellungshalle)

Die Coronapandemie hat unsere Welt verändert und auch die GDT wurde von den Ereignissen nicht verschont. Erstmals in der langen Geschichte des Wettbewerbs fand die Jurierung als Videokonferenz statt. Doch das hat der Qualität des Wettbewerbs keinesfalls geschadet. Die aus 19.000 Einsendungen aus 38 Ländern ausgewählten 85 Siegerbilder zeigen wieder einmal über alle Sujets hinweg das Beste, was zeitgenössische Naturfotografie zu bieten hat.

Gesamtsieger des Wettbewerbs wurde der niederländische Fotograf Jasper Doest. Seine Abbildung zweier verkleideter Schneeaffen, die in einem japanischen Restaurant mit ihren Auftritten die Gäste unterhalten, gibt einen schlaglichtartigen Einblick in die jahrhundertalte traditionelle japanische Kultur. Sie veranschaulicht im Zusammenspiel der verschiedenen Facetten des Umgangs der japanischen Bevölkerung mit den Schneeaffen das Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne. Dem Betrachter drängt sich unweigerlich die Frage auf, welchen Umgang mit Wildtieren wir heute für angemessen halten und ob eine Zurschaustellung zur Unterhaltung des Menschen in dieser Form noch zeitgemäß ist.



## Wilder Westen

**Schenkungsübergabe Dr. Hans Wilhelm Schwarz  
noch bis 12. 09. 2021** (Palais - Roter Salon)

Bereits vor 15 Jahren überließ der Historiker Dr. Hans Wilhelm Schwarz, der gemeinsam mit seiner Frau Caroline Schwarz nur einen Steinwurf entfernt vom Museum lebte, dem Stadtmuseum Schleswig das Spielzeug seiner Kindheit, darunter Gesellschaftsspiele und Stofftiere sowie Zoo und Bauernhof mit Figuren aus Elastolin. Diese Dinge hatte er als Einzelkind, Einzelkel und Einzelneffe während seiner behüteten Kindheit in Hademarschen von seinen Eltern, Tanten und Großeltern in guter Qualität und großer Vielfalt geschenkt bekommen.

Nach seinem Tod wird diese Spielzeugsammlung nun durch ein Konvolut zum Thema WILDER WESTEN vervollständigt. Denn einst angeregt durch die Lektüre von Karl May, setzte sich Dr. Hans Wilhelm Schwarz seit seiner Jugend intensiv mit dem Mythos WILDER WESTEN auseinander. Und so führten ihn seine weiten Reisen auch immer wieder an die Originalschauplätze der US-amerikanischen Pionierzeit.

Davon zeugen die hier ausgestellten Exponate, die einen Einblick in das komplexe Thema WILDER WESTEN geben, ohne jedoch den Anspruch auf Vollständigkeit oder gar Wissenschaftlichkeit zu erheben.



*Alastair Magnaldo, Hier, nirgendwo, anderswo*

## Alastair Magnaldo

**OTHER WORLDS**

**25. 06. bis 12. 09. 2021**

S-Foto Forum (Ausstellungshalle)

Es sind wahrhaftig andere Welten, in die Alastair Magnaldo, gebürtiger Brite mit Wohnsitz in Frankreich, den Betrachter entführt. Seine fotografischen Arbeiten als Kollagen zu bezeichnen, käme einer groben Simplifizierung gleich. Es sind vielmehr kohärente Kompositionen aus Landschaftsbildern, die so meisterhaft mit anderen, überraschenden Elementen verwoben sind, dass die Werke zugleich abstrakt und doch auch verwirrend real erscheinen. Märchenwelten, wie den Phantasien eines Kindes entsprungen, Mögliches und Unmögliches als plausible Symbiose.

Ob anrührend, mystisch oder verschmitzt, jedes Bild dieser Ausstellung ist geprägt von einer optimistischen, kraftvollen Ausstrahlung. Man verspürt den Drang zur kreativen Freiheit, den Willen, Grenzen verschwinden und Träume wahr werden zu lassen.

Die Ausstellung wurde eigens für das Stadtmuseum kuratiert.

*Dr. Dörte Beier*

# VON UNS AUS zum globalen Klimastreik

**am 19. März 2021** Unter diesem Motto haben sich Dorothee Tams (68) und Marlies Jensen-Leier (70) für ihre Stadt verbündet – umgeben und unterstützt von SchleswigerInnen: Weil es uns **fassungslos** macht, was trotz der Vorsätze unserer Generation weltweit geworden ist, haben wir uns im Sommer 2020 entschlossen, JETZT **von uns aus** zu handeln. Wir denken in großer Sorge an die Kinder und Enkelkinder, an die Hoffnungen der Jugend – jetzt. Wir bedenken unseren Planeten, denn wir haben in überwältigender Mehrheit aufgehört, uns an seinen Lebensgrundlagen zu orientieren. Wir denken an Warnungen aus den Wissenschaften, an das Abkommen von Paris und darüber hinausgehende internationale Studien. – Der Klimawandel stellt eine unmittelbare und existentielle Bedrohung für das Leben dar! **Mit konkreten Aktionen** wollen wir in unserer Stadt das Bewusstsein dafür stärken:

**1.** 29.11.2020 haben wir auf den schlechten Zustand des Schleswiger Radwegenetzes aufmerksam gemacht. **CO2 reduzieren/zum Fahrradfahren motivieren!** Haben an einigen irrsinnigen Vorgaben mit grüner Kreidefarbe bessere Vorschläge markiert! Die Stadt hat Strafanzeige gegen uns gestellt. Z. Z. liegt unsere Stellungnahme bei der Kripo. Am 17. März erschien der ADFC-Fahrradklimatest. Schleswig landete in der Kategorie 20.000 bis 50.000 EinwohnerInnen auf Platz 16 (von 17). Bundesweit belegt Schleswig den 364. Platz von 415 Städten.

**2.** In einem Weihnachtsbrief haben wir die Landfrauen SH zu einem Dialog angeregt, die **Ernährung der Bevölkerung wieder mehr aus der Region heraus** sicherzustellen. Hier warten wir auf ein Gespräch, sobald die Pandemie es zulässt.

**3.** Neujahrsbrief an den Bischof: Das riesige Banner am Schleswiger Domturm - JETZT FENSTERPA-TE WERDEN! - hat uns - schmunzelnd - an Johann Tetzel erinnert. Wir haben uns gefragt, ob es da in dieser Zeit nicht anderes zu verkünd(ig)en gibt. Haben an die Bewahrung der Schöpfung gedacht - unser Banner angeboten für den Bauzaun: **VON UNS AUS: JETZT CO2 REDUZIEREN**. Es wurde abgelehnt.

**4.** Am 21.3. starteten wir unsere Aktion: **Plessenstraße - Knud-Laward-Straße Autoverkehr / CO2 reduzieren**. Wir haben die AnliegerInnen motiviert, Banner, Plakate, Fähnchen mit flotten Sprüchen an ihren Gärten zu platzieren und ihre Vorschläge an Bürgermeister und Rat zu schicken. Weitere Aktionen sind in Planung.

**Wir möchten mehr Menschen motivieren: VON UNS AUS handeln können wir alle!** Unser demokratisches System muss sich JETZT weiterentwickeln. Jeder einzelne Mensch hat Mitverantwortung für seine Zeit. Und: Sofern Gesetze und Verordnungen sinnvollen zeitgemäßen Lösungen entgegenstehen, gilt es jetzt Ermessensspielräume zu nutzen. Gleichzeitig ist die Legislative auf allen Ebenen aufgerufen, Gesetze und Verordnungen auf dem schnellsten Weg den neuesten Erkenntnissen zur Zukunft unseres Planeten anzupassen. Es geht um Solidarität und überparteiliche Zusammenarbeit. Das erfordert dringend eine Debatte auf allen gesellschaftlichen Ebenen. Es kommen härtere Zeiten!

*Dorothee Tams, Marlies Jensen-Leier*



**Vita Dorothee Tams:**

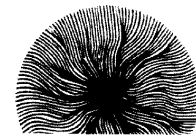
Seit 1988 in Schleswig. Viele Jahre Lehrerin am Berufsbildungszentrum. Seit 2008 Mitglied im Bündnis 90/DIE GRÜNEN. Sitz in der Schleswiger Ratsversammlung. Sprecherin des Ortsverbandes Schleswig und Umgebung. Setzt sich für ein lebenswertes nachhaltiges Schleswig ein. 4 Enkelkinder.



**Vita Marlies Jensen-Leier:**

1950 als Fischertochter auf dem Schleswiger Holm geboren. Bürolehre bei der Stadtverwaltung. Schleswig. Ab 1977 in Kiel, Tätigkeiten im SH Landtag, langjährige Wahlkreis-Assistentin für den SPD-Europaabgeordneten, 1991. Bis 1993 Referentin des SPD-Bundesvorsitzenden Björn Engholm. Seit 1993 freie Autorin. 2010 Mitbegründerin der Zukunftswerkstatt Schleswig. 1 Enkelkind. [www.leierliest.de](http://www.leierliest.de)





## Abschied

*Unser Kunstfreund*

**Dr. Ain-Peedu Palisaar**

*ist am 16. März 2021 von uns gegangen.*

*Mit ihm verlieren wir ein langjähriges engagiertes Mitglied und einen liebenswerten Freund, der sich über den Zeitraum von 10 Jahren als Kassenwart mit Herz und Seele zum Wohle unseres Vereins eingesetzt hat. Neben den ihm zugewiesenen originären Vorstandsaufgaben war er nicht nur für die Vorbereitung der Exkursionen verantwortlich, sondern jederzeit bereit und präsent, wenn es um die Erledigung und Hilfestellung im Rahmen vereinsinterner Veranstaltungen und Aktivitäten ging.*

*Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.*

**Kunstverein Schleswig und Umgebung e.V.**

*Jürgen Wind, Vorsitzender*

**NABU Schleswig**



## Natur erleben in Schleswig

**Der Veranstaltungskalender/ Wanderplan** 2021 konnte, wenn auch verspätet, fertiggestellt werden. Ein Flyer ist in Druck gegeben und wird alsbald in einigen Geschäften in Schleswig und den Umlandgemeinden, sowie in der Stadtbücherei ausliegen. Auch wenn die Termine vorbehaltlich der Corona-Regeln zu sehen sind, werden einige Termine sicherlich durchgeführt werden. Dies sind z.B. die Mitmachstunde auf der Streuobstwiese, bei denen im Team von jeweils zwei Personen auf dem weitläufigen Gelände z. B. Obstbäume kontrolliert werden oder ein Reisighaufen zerkleinert werden sollen - es gibt auf dem Gelände immer etwas zu tun. Der Treffpunkt ist am Haferteich (*Recyclingzentrum*) am Freitag, den 30. April, am Samstag, den 29. Mai und am Samstag, den 26. Juni jeweils um 14:00 Uhr.

**Jahreshauptversammlung:** Vorbehaltlich der Corona-Regeln soll diese am 7. Mai um 19:00 Uhr im Hotel Hohenzollern, Moltkestraße 41, stattfinden. Eine neue Satzung ist zu beschließen und zudem ist ein nahezu völlig neuer Vorstand zu wählen.

**Informationen** finden Mitglieder und Interessierte in der Tageszeitung und auf unserer Website [www.nabu-schleswig.de](http://www.nabu-schleswig.de)

*Widukind Glodek*



**STEFFANIE HILDEBRANDT**  
Rechtsanwältin - Fachanwältin für Steuerrecht



**WEITKAMP · HIRSCH & KOLLEGEN**  
Steuerberatungsgesellschaft mbH



**WEITKAMP**  
Steuerberatungsgesellschaft mbH *med*



Werner-von-Siemens-Straße 16  
24837 Schleswig  
04621 - 95 54 0  
info@whk-schleswig.de

[www.whk-schleswig.de](http://www.whk-schleswig.de)



### **Impressum**

Herausgeber:  
Kulturzentrum Schleswig e. V.

Redaktion:  
Wolfgang Klockow (WK) (v.i.S.d.P.)  
Dr. Anke Carstens-Richter (ACR)  
Hans-Peter Scheibel (HPS)

Auflage: 1250



Druck auf umweltfreundlichem Papier  
Erscheinungsweise: Frühjahr u. Herbst

Die Vereine und Autoren sind für ihre  
Texte selbst verantwortlich.

Kopieren signierter Beiträge  
nach Genehmigung gestattet.

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.  
Der Verein ist als gemeinnützig  
anerkannt. (Förderung kultureller Zwecke)

Für die  
Unterstützung  
bei der Erstellung dieses Heftes  
danken wir den Sponsoren.

**Bären-Apotheke**

**Buchhandlung Schröder**

**Glaserei Prochnow**

**Provinzial Schleswig**

**Dr. Michael Sawade**

**Stadtwerke SH**

**Steuerberatungsgesellschaft  
Weitkamp · Hirsch & Kollegen**

**VR Bank Schleswig-Mittelholstein**

# Regionale Verantwortung



**Wir übernehmen unseren Teil der ökologischen,  
sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung.  
Gehen Sie bei uns ans Netz!**

Infos und Angebote des regionalen  
Unternehmens finden Sie unter  
[www.stadtwerke-sh.de](http://www.stadtwerke-sh.de)

